



Bürgerumfrage Giesen 2018

–

Dokumentation und Ergebnisse der Onlineumfrage zur geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen

Per Holderberg, Prof. Dr. Michael Corsten

Methodenbüro

c/o Stiftung Universität Hildesheim
Institut für Sozialwissenschaften
31141 Hildesheim
uni-hildesheim.de/methodenbuero

Kontakt zu den Autoren

[Per Holderberg](#)

Telefon: +49 (0)5121 883-10718
E-Mail: [per.holderberg\[at\]uni-hildesheim.de](mailto:per.holderberg[at]uni-hildesheim.de)

[Prof. Dr. Michael Corsten](#)

Telefon: +49 (0)5121 883-10702
E-Mail: [corsten\[at\]uni-hildesheim.de](mailto:corsten[at]uni-hildesheim.de)



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	IV
Tabellenverzeichnis.....	V
1 Einleitung.....	1
2 Feldbericht.....	3
2.1 Rücklauf und Stichprobenverteilung.....	3
2.2 Erhebungsinstrument.....	7
3 Ergebnisse.....	8
3.1 Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen.....	9
3.2 Bau der neuen Halde im Rahmen der Wiederinbetriebnahme.....	13
4 Fazit.....	17
Literaturverzeichnis.....	19
Anhang.....	20
Univariate Analysen.....	20
Bivariate Analysen.....	32
Dokumentation der Erhebung.....	36
Postalisches Anschreiben.....	36
Fragebogen.....	37

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesellschaftliche Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks	9
Abbildung 2: Gesellschaftliche Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks nach Schulabschluss	11
Abbildung 3: Gesellschaftliche Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks nach Wohnort.....	12
Abbildung 4: Einschätzung der Bevölkerung Neubau der geplanten Halde	14
Abbildung 5: Einschätzung der Bevölkerung Neubau der geplanten Halde nach dem Geschlecht	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Synopse und Rücklauf der Bürgerumfrage Giesen 2018.....	4
Tabelle 2: Stichprobenverteilung nach sozialstrukturellen Merkmalen	5
Tabelle 3: Rücklaufquote nach Ortschaften	6
Tabelle 4: Zufriedenheit Lokalpolitik.....	20
Tabelle 5: Informiertheit Lokalpolitik.....	20
Tabelle 6: Interesse Lokalpolitik.....	21
Tabelle 7: Zustimmung Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Itebatterie I	22
Tabelle 8: Zustimmung Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Itebatterie II	23
Tabelle 9: Akzeptanz Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks	24
Tabelle 10: Erwartungshaltung Wiederinbetriebnahme des Reserverbergwerks.....	25
Tabelle 11: Meinung zur Althalde und Bau der neuen Halde	26
Tabelle 12: Beurteilung Bauvorhaben neue Halde	27
Tabelle 13: Geschlecht der Befragten	27
Tabelle 14: Alter der Befragten	28
Tabelle 15: Anzahl der Haushaltsmitglieder der Befragten	29
Tabelle 16: Schulabschluss der Befragten.....	30
Tabelle 17: Form der Erwerbstätigkeit der Befragten	31
Tabelle 18: Wohnort der Befragten	31
Tabelle 19: Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme und Bau neue Halde nach Altersklassen	32
Tabelle 20: Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme und Bau neue Halde nach Geschlecht	33
Tabelle 21: Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme und Bau neue Halde nach Schulabschluss	34
Tabelle 22: Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme und Bau neue Halde nach Wohnort	35

1 Einleitung

Im vorliegenden Kurzbericht werden zentrale Ergebnisse einer Bürgerumfrage der Mitglieder der Gemeinde Giesen zum Thema der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen vorgestellt. Dazu erläutern wir in der Einleitung zunächst das Erkenntnisinteresse und das Design des Forschungsprojekts und beschreiben die Erhebungs- und Rekrutierungsmethodik im Einzelnen.

Das Institut für Sozialwissenschaften erhielt im Mai 2018 eine Anfrage von Herrn Ingmar Weitemeier, dem Gemeindeverbandsvorsitzenden der CDU Giesen, die Einstellungen der Giesener Bürgerinnen und Bürger zum lokalpolitischen Thema der Auseinandersetzung um die von der Firma K+S KALI GmbH geplante Wiederinbetriebnahme der Kalimine in der Region zwischen Sarstedt, Giesen und Nordstemmen sozialwissenschaftlich zu untersuchen. Aus der Sicht politikwissenschaftlicher und gemeindesoziologischer Forschung sind lokalpolitische Tagesthemen von großem Interesse. Insbesondere stellt sich die Frage, ob Bürgerinnen und Bürger zu Themen, die ihr direktes räumliches Umfeld betreffen, sensibler reagieren, sich eher engagieren und auch politisch mobilisieren. Interessant ist daran zudem, ob Bürgerinnen und Bürger in einem solchen Fall stärker mit eigener Betroffenheit argumentieren oder ob sie nicht ebenso Aspekte, die überregional bedeutsam sind, mit in ihre Erwägungen einbeziehen.

Nach Auswertung und Sichtung von Dokumenten zur Genese des Bauvorhabens, wie der Genehmigungsfähigkeit des Projekts für das nötige Raumordnungsverfahren und dem daraus resultierenden Planfeststellungsverfahren, sowie einer Analyse des Medienspiegels, entstand am Institut das politikwissenschaftlich fundierte Interesse an einer Untersuchung des lokalpolitischen Streitthemas. Die operative Durchführung der Erhebung wurde vom wissenschaftlichen Mitarbeiter Per Holderberg unter Leitung von Prof. Dr. Michael Corsten durchgeführt (Lehrstuhl für Soziologie am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Hildesheim). Im Rahmen seines kumulativen Dissertationsprojekts erarbeitete Per Holderberg ein Forschungsdesign mit dem Erkenntnisinteresse, die lokalen Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger anhand eines eigens entwickelten Erhebungsinstruments zu untersuchen. Dieses sollte sowohl zur Überprüfung zentraler Annahmen aus der politischen Partizipationsforschung¹, als auch auf eine adäquate Erfragung der Meinungen und Einstellungen der Bürger_innen zur Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried Giesen geeignet sein. Der Fragebogen wurde mit der Zielvorstellung konstruiert einerseits auswertbare Daten für die politikwissenschaftlichen Forschungsarbeiten zu erhalten und andererseits der interessierten Bevölkerung die Resultate der Befragung zurück zu spiegeln. Aufgrund der geringen Mittel und der Aktualität der Auseinandersetzung sowie der anschließenden Bereitstellung der Daten zur Berichterstattung an die Öffentlichkeit,

¹ Im Dissertationsprojekt von Per Holderberg werden Determinanten der politischen Beteiligung untersucht. Speziell die Annahme, ob bei konventionellen Beteiligungsformen wie z.B. Wahlen eine Verzerrung im Hinblick auf soziale und generationale Zusammensetzungen aufzufinden ist. Aus diesem Grund befinden sich abseits der themenspezifischen Fragen Erhebungsinstrumente zur politischen Einstellung und Partizipation im Fragebogen.

entschieden wir uns für die Erhebungsform der Online-Befragung. Wegen datenschutzrechtlicher Abwägungen konnte uns die Gemeinde Giesen keinen Adressauszug der Gemeindemitglieder für die postalische Einladung zur Befragung zur Verfügung stellen. Als Konsequenz wurde in den fünf Ortschaften der Gemeinde Giesen (Ahrbergen, Emmerke, Giesen, Groß Förste, Hasede) eine Haushaltsbefragung durchgeführt. Hierfür erstellten wir ein postalisches Anschreiben, welches die Bürger_innen mit der Zustellung eines Zugangskennworts und des Befragungslinks zur Teilnahme an der Befragung einlädt.

Bei dieser Erhebungskonzeption gab es zwei größere Problemstellungen zu berücksichtigen. Zunächst musste ohne Adressregister die postalische Zustellung organisiert werden. Dabei wurden mit Hilfe der Mitglieder des CDU-Gemeindeverband Giesens innerhalb von sieben Tagen (15.09. - 21.09.2018) die Briefe händisch an 4000 Haushalte in der Gemeinde Giesen zugestellt. Allerdings trat hierbei die Schwierigkeit auf, dass mit der Zustellung an die Haushalte nicht sichergestellt werden konnte, dass alle Mitglieder der Gemeinde die Möglichkeit erlangten, an der Befragung teilzunehmen. Dies sollte jedoch als Voraussetzung für die antizipierte Vollerhebung gegeben sein. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im postalischen Anschreiben darauf hingewiesen, dass angeschriebene Gemeindemitglieder, die in einem Mehrpersonenhaushalt wohnen und zur Teilnahme eines weiteren Haushaltsmitglieds ein weiteres Zugangskennwort benötigen, sich unter Angabe des alten Zugangskennworts per E-Mail bei Herrn Holderberg melden, um weitere Zugangskennwörter ausgehändigt zu bekommen. Diese Option wurde von 175 Gemeindemitgliedern genutzt. Ferner mussten auch die Zugangshürden für ältere Bevölkerungsmitglieder verringert werden. Es kann insbesondere bei diesem Bevölkerungsteil davon ausgegangen werden, dass noch nicht flächendeckend ein Internetanschluss vorhanden ist und daher Kompensationsmaßnahmen bei der Bereitstellung des Zugangs zur Befragung umgesetzt werden müssen. Indem wir in allen Ortschaften über die lokalen Medien Adressen von Vertrauenspersonen veröffentlicht haben, bei denen der Zugang zum Internet für diese Personengruppe ermöglicht werden konnte und bei expliziter Nachfrage die Ausgabe eines schriftlichen Fragebogens ermöglicht haben, wurde versucht, dem genannten Problemzusammenhang der Online-Befragungen in Bezug auf die älteren Gemeindemitgliedern angemessen zu begegnen.

Aufgrund des regen Interesses der Bürger_innen an der Umfrage und der lokalpolitischen Relevanz der politischen Streitfrage, sollen in diesem Kurzbericht überblicksartig zentrale deskriptive Ergebnisse aus der Befragung dargestellt werden. Daher werden in den nachstehenden Kapiteln zunächst Angaben zur Untersuchungszeit, Befragungsdauer, Rücklaufquoten usw. im Feldbericht genannt. Darauf folgt eine Zusammenfassung von zentralen deskriptiven Analysen, die bereits durchgeführt worden sind. Im Anhang des Kurzberichts befindet sich neben Dokumentationsmaterial aus der Erhebung (Anschreiben, Fragebogen) zudem eine Häufigkeitsauszählung des vollständigen Fragebogenkatalogs mit Ausnahme der offenen Angaben, welche wir aus Datenschutzgründen nicht veröffentlichen.

2 Feldbericht

Die Bürgerumfrage Giesen 2018 wurde als Vollerhebung umgesetzt. Die Fragebogenkonstruktion, Durchführung der Erhebung, Auswertung und anschließenden Datenaufbereitung übernahm Per Holderberg, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Methodenbüro des Instituts für Sozialwissenschaften, unter Leitung von Prof. Dr. Michael Corsten. Aus Kostengründen und aufgrund des geringen Aufwands bei der Datenaufbereitung setzten wir eine Online-Befragung ein. Die technische Durchführung der Online-Erhebung erfolgte durch die Software unipark. Der schriftliche Fragebogen wurde mit Microsoft Office aus einer Vorlage des unipark-Exports händisch erstellt. Die Auswertungen erfolgten nach einem Datensatzexport mit dem Statistikprogramm SPSS.

2.1 Rücklauf und Stichprobenverteilung

Zur Erhebung der Daten wurden 4000 Haushalte postalisch mit einem Einladungsanschreiben zwischen dem 15.09. und dem 21.09.2018 kontaktiert. Auf E-Mail Anfrage wurden in der Feldzeit vom 15.09. bis zum 14.10.2018 (4 Wochen) 175 weitere Zugangskennwörter an weitere Haushaltsmitglieder herausgegeben. Im Zeitraum vom 10.09. bis zum 21.09.2018 initiierte Herr Ingmar Weitemeier eine Pressekampagne, um auf die Befragung medial aufmerksam zu machen und um für die Teilnahme an dieser zu werben.

Bis zum Ende der Feldzeit haben an der Umfrage 830 Personen teilgenommen (abgeschlossene Fragebogen inkl. der Abbrecher_innen). Es gibt drei Varianten bei der Berechnung der Rücklaufquote. Erstens kann in Bezug auf die angeschriebenen Haushalte die Teilnehmerzahl prozentuiert werden (brutto). Zweitens kann nur auf die auswertbaren Datensätze, also die tatsächlich gültigen Fälle prozentuiert werden (netto). Drittens kann die Rücklaufquote auf alle teilnahmeberechtigten Bürger_innen berechnet werden. Der Bruttoreücklauf, auf die Anzahl der angeschriebenen Haushalte umgerechnet, ergibt eine Haushaltsrücklaufquote von 19,88 Prozent. Wird auf die gültigen Fälle prozentuiert, kann von einer Netto-Haushalts-Rücklaufquote von 17,9 Prozent ausgegangen werden. Bezogen auf die Anzahl der über 16-jährigen Einwohner_innen im Kreis Giesen haben 8,5 Prozent an der Online-Befragung teilgenommen². Unter gültigen Fällen ist die Anzahl der Befragten zu verstehen, die zum Zeitpunkt der Befragung über 16 Jahre alt waren, einen Fragebogen ausgefüllt haben, dessen Beantwortung zudem nicht abgebrochen wurde, und die nach Selbstangabe aus einer der fünf Ortschaften der Gemeinde Giesen stammen. Ferner verringert sich die Zahl der gültigen Fälle auf der jeweiligen Frage- bzw. Itemebene um sogenannte Item-Non-Response-Fälle. Es handelt sich dabei um Verweigerungen zu einzelnen Antwortvorgaben oder um die aktive Angabe, keine Aussage tätigen zu wollen. Diese Verweigerungen und Nicht-Angaben, wurden, sofern sie nicht von Relevanz sind oder einen bestimmten Wert überschreiten, der als Anhaltspunkt für ein Fragebogenproblem wahrgenommen werden kann, aus der inhaltlichen Auswertung ausgeschlossen. Die

² Streng genommen kann dies nicht als Rücklaufquote verstanden werden, da nicht alle Personen individuell angeschrieben und zur Online-Befragung eingeladen wurden.

Befragungsdauer wurde auf der Startseite der Umfrage mit 10 Minuten angekündigt und hat tatsächlich im arithmetischen Mittel 15,46 und nach dem Median 11,55 Minuten gedauert (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Synopse und Rücklauf der Bürgerumfrage Giesen 2018

Erhebungsmethode	Online-Erhebung Software	<i>CAWI</i> <i>unipark</i>
Feldzeit	15.09.2018 - 14.10.2018	
Rekrutierung	Postalisch Einladungsanschreiben an 4000 Haushalte mit Zugangscode 175 Zugangskennwörter wurden an weitere Haushaltsmitglieder herausgegeben per E-Mail Anfrage Medienkampagne mit Informationen zur Teilnahme in zahlreichen Printmedien (Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Hannoversche Allgemeine Zeitung, Kehr wieder, Gemeindeboten Giesen) und Radio Tonkuhle	<i>15.09. - 21.09.2018</i> <i>15.09. - 14.10.2018</i> <i>10.09. - 14.10.2018</i>
Rücklauf	Grundgesamtheit Teilnehmerzahl Abbrecher_innen Gültige Fälle Rücklaufquote Haushalt (brutto) Rücklaufquote Haushalt (netto) Rücklaufquote Einwohner (>16 Jahre)	<i>4175</i> <i>830</i> <i>32</i> <i>598 - 716</i> <i>19,88%</i> <i>17,9%</i> <i>8,6 %</i>
Befragungsdauer	Arithmetisches Mittel Median	<i>15,46 Minuten</i> <i>11,55 Minuten</i>
Anmerkungen: Bei der Berechnung der gültigen Fälle werden die 32 Abbrecher_innen entfernt, weitere fünf Personen, welche unter 16 Jahre alt waren zum Zeitpunkt der Befragung, sowie weitere fünf Personen, welche nicht zur Gemeinde Giesen gehören; diese Fälle werden als Unit-Non-Response betrachtet und aus der Analyse ausgeschlossen. Ferner sind auf Itemebene sogenannte Item-Non-Response-Ausfälle zu verzeichnen, welche je nach Item unterschiedlich hoch sind. Der ausgewiesene Korridor zwischen 598 und 716 gültigen Fällen weist hierbei das Minimum und Maximum der gültigen Fälle auf Item-Ebene aus.		

Bei einer Vollerhebung existieren einige Kriterien der Stichprobenziehung, die im vorliegenden Fall nur näherungsweise bestimmt werden können, da nur eingeschränkt Daten der amtlichen Statistik auf der Raumebene der Gemeinde Giesen zur Verfügung stehen³. Ohne den Abgleich von elementaren sozialstrukturellen Angaben der Grundgesamtheit kann daher kein abschließender Anspruch auf Repräsentativität im Hinblick auf die vorliegende Grundgesamtheit aller Bürger_innen der Gemeinde Giesen

³ Zu diesen gehört u.a. die Definition und Identifizierung der Elemente der Grundgesamtheit, gleiche Chancen beim Zugang zur Befragung und eine hohe Rücklaufquote.

gegeben werden (Maurer & Jandura 2009: 62f.). Einige zentrale Merkmale zur Überprüfung der Kriterien der Abweichungen der Stichprobenverteilung zur Zusammensetzung der Grundgesamtheit sollen unter Referenz auf Tabelle 2 und Tabelle 3 jedoch genannt und unter Einbezug von amtlichen Kennzahlen verglichen werden.

Tabelle 2: Stichprobenverteilung nach sozialstrukturellen Merkmalen

Stichprobenverteilung	Gültige Fälle	
	Absolut	Prozent
Geschlecht	Gesamt: 704	
<i>weiblich</i>	221	31,4%
<i>männlich</i>	481	68,6%
Alter	Gesamt: 716	
<i>16-27 Jährige</i>	42	5,9%
<i>28-37 Jährige</i>	69	9,6%
<i>38-47 Jährige</i>	125	17,5%
<i>48-57 Jährige</i>	196	27,4%
<i>58-67 Jährige</i>	140	19,6%
<i>68-77 Jährige</i>	103	14,4%
<i>78-98 Jährige</i>	41	5,7%
Bildungsabschluss	Gesamt: 709	
<i>Volks-/ Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse</i>	83	11,7%
<i>Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse</i>	194	27,4%
<i>Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule, etc.)</i>	127	17,9%
<i>Abitur bzw. Erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)</i>	288	40,6%
<i>Anderen Schulabschluss (auch in den alten Bundesländern oder im Ausland erworbener Abschluss)</i>	9	1,3%
<i>Noch Schüler</i>	8	1,1%
Ortschaft	Gesamt: 707	
<i>Ahrbergen</i>	179	25,3%
<i>Emmerke</i>	85	12,0%
<i>Giesen (Groß Giesen, Klein Giesen; Siegfried, ehemalige Arbeitersiedlung am Kali-Werk)</i>	335	47,4%
<i>Groß Förste</i>	42	5,9%
<i>Hasede</i>	66	9,3%

In Bezug auf das Alter, Geschlecht und die Ortschaft liegen uns zum Abgleich der Stichprobe und der absoluten Grundgesamt zur Einschätzung der Verzerrung – und somit zur Einschätzung im Hinblick auf die Repräsentativität –, drei zentrale Kennzahlen unter Rückgriff auf Daten aus dem Landesamt für Statistik Niedersachsen, vor (vgl. Landesamt für Statistik Niedersachsen 2018).

Betrachtet man die Verteilung nach Geschlecht im Vergleich zwischen den Befragungsdaten und den Daten der amtlichen Statistik, fällt auf, dass mit 31,4 Prozent Frauen sich im Vergleich zu 50,1 Prozent der weiblich geführten Personen, die in der Gemeinde Giesen als wohnhaft gemeldet sind (inkl. der unter 16-Jährigen) wesentlich schwächer an der Befragung beteiligt haben. Im Hinblick auf das Alter kann folgendes gesagt werden: In der vorliegenden Stichprobe sind 74 Prozent der Befragten zwischen 18 und unter 65 Jahren alt, während es laut dem Landesamt für Statistik in der Gemeinde Giesen 62,5 Prozent sind. In der Altersklasse über 65 Jahren befinden sich 25 Prozent der Befragten, während es nach der amtlichen Statistik nur 20,1 Prozent sind. Auch bei der feingliederigen Darstellung, welche in der Tabelle 2 ausgewiesen ist, fällt auf, dass die älteren Jahrgänge (58 Jahre aufwärts) sich überdurchschnittlich und die jüngeren Jahrgänge bis zum 35. Lebensjahr sich unterdurchschnittlich an der Befragung beteiligt haben. Hieraus ist zunächst abzuleiten, dass in Bezug auf das Merkmal Alter und Geschlecht eine Verzerrung vorliegt. Es haben gemessen an der Grundgesamtheit überdurchschnittlich viele Männer und Personen mit höherem Alter teilgenommen⁴.

In Tabelle 3 ist die Rücklaufquote der Beteiligung nach den fünf Ortschaften in der Gemeinde Giesen dargestellt. Es fällt in der differenzierten Analyse der Anteile der Teilnehmerschaft und der tatsächlichen Einwohneranzahl nach den Ortschaften auf, dass sich in Giesen mit 12,6 Prozentpunkten ein höherer Anteil gegenüber der Anzahl der Einwohner_innen in der Grundgesamtheit beteiligt hat. In Emmerke (-5,5 Prozentpunkte) und in Hasede (-7,4 Prozentpunkte) haben hingegen weniger Personen an der Befragung teilgenommen, als in der Grundgesamtheit vorhanden. Auch hier ist eine Verzerrung zu beobachten, sodass sich die Einwohner der Teilgemeinden in Bezug auf das Merkmal Ortschaft unterschiedlich stark an der Umfrage beteiligt haben.

Tabelle 3: Rücklaufquote nach Ortschaften

Ortschaft	Einwohner Absolut	Einwohner Prozent	Teilnehmer Absolut	Teilnehmer Prozent	Differenz in Prozentpunkten (Einwohner und Teilnehmer auf Ortschaft)	Rücklaufquote (auf Gesamt- einwohnerzahl)
Ahrbergen	2217	22,8%	179	25,3%	2,5%	8,1%
Emmerke	1703	17,5%	85	12,0%	-5,5%	5,0%
Giesen	3381	34,8%	335	47,4%	12,6%	9,9%
Groß Förste	791	8,1%	42	5,9%	-2,2%	5,3%
Hasede	1624	16,7%	66	9,3%	-7,4%	4,1%
Gesamt	9716	100%	707	100%		7,3%

Quelle: Eigene Daten aus der Stichprobe; Homepage der Gemeinde Giesen (2018): Zahlen, Daten und Fakten: https://www.giesen.de/Gemeinde_Ortschaften/Zahlen_Daten_Fakten/ (abgerufen am 06.11.2018)

⁴ Die häufig von Befragten geäußerten Bedenken, wonach die ältere Bevölkerung durch den Erhebungsmodus einer Onlinebefragung systematisch ausgeschlossen wird, können wir somit auf der Basis der Altersverteilung nicht beobachten.

Für das Merkmal Bildung liegen uns keine verlässlichen Vergleichsdaten zur Verteilung in der Grundgesamtheit vor. Allerdings kann der Durchschnitt aus dem Jahrbuch für Statistik 2018 herangezogen werden, so dass wir hier näherungsweise eine überdurchschnittliche Beteiligung von hohen Bildungsabschlüssen feststellen können (vgl. Bundesamt für Statistik 2018: 88). Betrachtet man zudem die Angabe der Berufstätigkeit (vgl. Tabelle 17) fällt weiterhin auf, dass nur 0,6 Prozent der Befragten in der Stichprobe arbeitslos oder nicht erwerbstätig sind. Unter Rückgriff auf diese beiden Kennzahlen wird bereits ersichtlich, dass die vorliegende Stichprobe eine Überrepräsentanz von Personen mit hohen Bildungsabschlüssen aufweist. Außerdem haben sich in höherem Maße als in der Grundgesamtheit Personen an der Befragung beteiligt, die erwerbstätig sind oder ehemals erwerbstätig waren und nun im Ruhestand sind.

Bei der Interpretation der Ergebnisse sind die aufgezählten Verzerrungen im Hinblick auf einen Rückschluss auf die Meinung der Mitglieder der Gemeinde Giesen, die in den vorliegenden Ergebnisdaten zum Ausdruck kommen, kritisch zu lesen. Sie geben eher Tendenzen zu einzelnen Gruppen wieder. Alle nachfolgenden inhaltlichen Auswertungen und auch die Schlussfolgerungen die aus der Lektüre der univariaten und bivariaten Verteilungen gezogen werden können, müssen bei inhaltlichen Deutungen unter Vorbehalt betrachtet werden.

2.2 Erhebungsinstrument

Das folgende Kapitel stellt im Überblick dar, welche Themenkomplexe Bestandteil der Befragung waren. Der Fragebogen⁵ beinhaltet inklusive der Start- und Endseite 25 Browserseiten, welche sich auf nachfolgend aufgelistete sieben thematische Blöcke verteilen haben:

- (1) Beginn der Umfrage
- (2) Selbsteinschätzung Lokalpolitik
- (3) Zustimmung und Akzeptanz Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks
- (4) Politische Einstellung
- (5) Soziodemographie
- (6) Offene Angaben und Feedback
- (7) Schlussteil

Bei der Befragung wurden keine Filterungen für bestimmte Statusgruppen eingesetzt. Alle Befragten hatten die Möglichkeit sämtliche Fragen ohne Zeitvorgabe zu beantworten. Die Befragten hatten bei keiner Frage einen technischen Antwortzwang. Bei Unterbrechung einer Befragung bzw. Nichtbeendigung war es technisch möglich, von der letztbesuchten Seite an, unter Neueingabe des Zugangskennworts, die Befragung nachträglich zu beenden.

⁵ Eine ausführliche Aufzählung der Erhebungsinstrumente, die den einzelnen thematischen Frageblöcken zugeordnet sind, kann im Anhang aus der Darstellung des kompletten Fragebogens entnommen werden.

3 Ergebnisse

Im folgenden Kapitel werden ausgewählte deskriptive Ergebnisse aus uni- und bivariaten Analysen vorgestellt. Im Vordergrund der Auswertung steht die Frage nach der gesellschaftlichen Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen und dem damit verbundenen Neubau einer Halde⁶. Es werden zunächst allgemeine Kennzahlen zu diesem Fragekomplex berichtet, bevor im Anschluss die Ergebnisdarstellung differenzierter nach sozialstrukturell relevanten Merkmalen aufbereitet wird (Alter, Geschlecht, Schulabschluss, Wohnort).

Zu Beginn des Fragebogens wurde nach der politischen Involvierung der Giesener Bürger_innen gefragt. In Übereinstimmung mit der sozialstrukturellen Verteilung der Stichprobe und mit dem Forschungsstand zur politischen Partizipation (vgl. van Deth 2009) schätzen die Befragten aus der Gemeinde Giesen sich als überwiegend zufrieden, informiert und stark an der lokalen Politik interessiert ein (vgl. Tabelle 4, Tabelle 5, Tabelle 6)⁷. Im Hinblick auf das Alter fällt vor allem auf, dass die Befragten über 38 Jahren sich als besser informiert und vor allem stärker politisch an der Lokalpolitik interessiert betrachten. Ein Befund, der in der politikwissenschaftlichen Forschung auch als Lebensverlaufshypothese bekannt ist. Demnach steigt die politische Involvierung eines Individuums ab dem 30. Lebensjahr an und flacht erst nach dem 60. Lebensjahr wieder ab (vgl. Abendschön & Roßdeutscher 2011). Die Bürger_innen, die sich an der Bürgerumfrage beteiligt haben, sind also stärker politisch interessiert, als der Durchschnitt der Bevölkerung. Nach eigenen Angaben ist knapp 98 Prozent der Befragten die von der Firma K+S KALI GmbH am Standort Siegfried Giesen geplante Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks bekannt (vgl. Tabelle 7)

In den jeweils knapp 1000 Freitextantworten auf insgesamt fünf offene Fragen im Fragebogen drückten die Bewohner_innen aus der Gemeinde Giesen nicht nur Sorgen, Wünsche, Zustimmung oder Befürchtungen aus, sondern äußerten fachkundige und fundierte Vorschläge, z.B. für alternative Haldenkonzepte oder differenzierte Beurteilungen der zentralen Frage, dem Projekt zuzustimmen oder es eher abzulehnen⁸. Diese Erkenntnisse zusammenfassend liegt die Vermutung nahe, dass aufgrund der langjährigen medialen Darstellung des Themas und der politischen Polarisierung davon ausgegangen werden kann, dass sich an unserer Bürgerumfrage überdurchschnittlich stark Personen beteiligt haben, die politisch interessiert sind und bereits eine gefestigte Meinung zum Thema hatten.

⁶ Weitere Ergebnisse, die keinen Eingang in den Bericht gefunden haben, können den Tabellen im Anhang entnommen werden, welche eine vollständige Darstellung der Häufigkeitsauszählung der im Fragebogen befindlichen Erhebungsinstrumente beinhaltet (ausgenommen sind die für die Dissertation von Herrn Holderberg relevanten politikwissenschaftlichen Fragen). Es können aufgrund des Bedarfs einer zeitnahen Berichterstattung nach der Erhebung nicht alle durchgeführten Auswertungsergebnisse dargestellt werden.

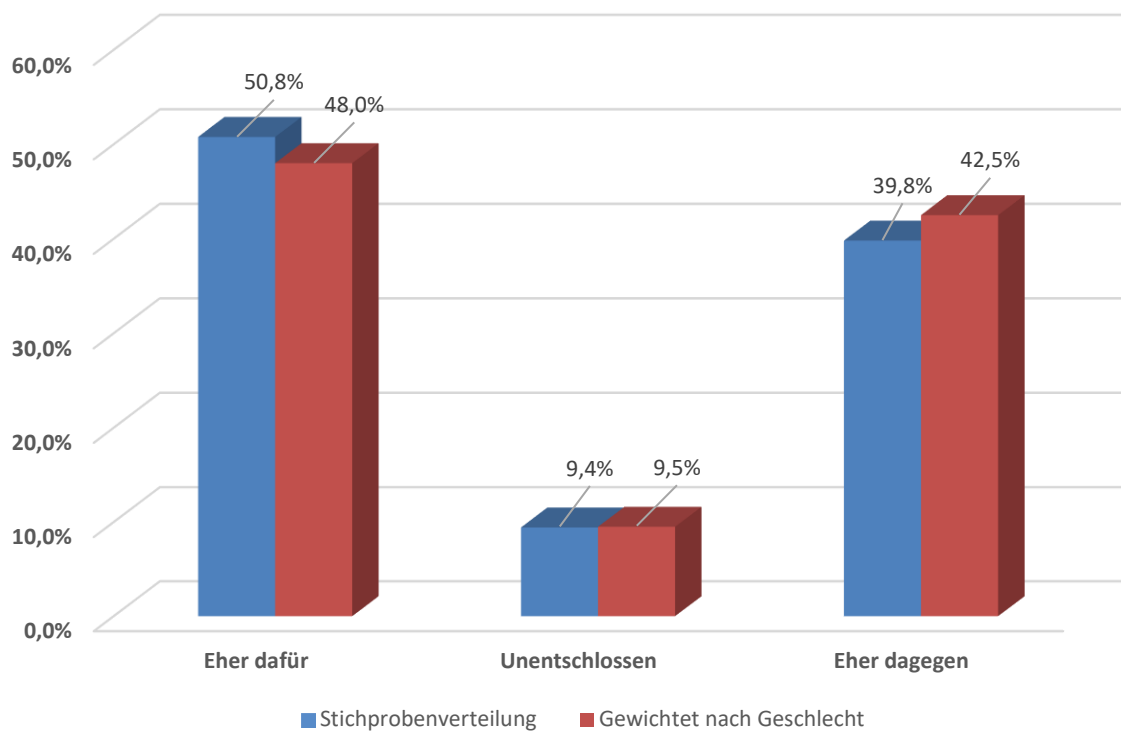
⁷ Aus Darstellungsgründen befinden sich alle Tabellen im Anhang. Nur zentrale Abbildungen wurden in dieses Kapitel aufgenommen.

⁸ Aus Zeit- und viel mehr aus Datenschutzgründen können wir in diesem Bericht keine Darstellungen von offenen Angaben vornehmen. Es soll jedoch nachfolgend, insbesondere beim Thema der neuen Halde, durch eine Kategorisierung der offenen Antworten auch der Inhalt der offenen Angaben mit einbezogen werden.

3.1 Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen

Wie ist die Meinung der Bürger_innen der Gemeinde Giese zur geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Giesen? Mit zwei Fragen wurde die Zustimmung bzw. die Akzeptanz des Projektes erfasst. Zunächst wurde zentral gefragt, wie die Befragten im Allgemeinen zur geplanten Revitalisierung des Reservebergwerks Siegfried-Giesen stehen⁹. Hierbei zeigt sich, dass 50,8 Prozent der Befragten eher für die Revitalisierung sind, weitere 9,4 Prozent sich als unentschlossen bezeichnen und die verbleibenden 39,8 Prozent eher dagegen sind (vgl. Abbildung 1). Die leichte Tendenz eines überwiegenden Einverständnisses zum Projekt wird, unter Verweis auf die Ergebnisse einer Abfrage auf einer 5er-Skala mit dem Itemtext: „Ich bin mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks einverstanden.“, bestätigt (vgl. Tabelle 7).

Abbildung 1: Gesellschaftliche Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks



In Abbildung 1 wurde unter Berechnung eines Gewichtungsfaktors für das Geschlecht eine zweite Häufigkeitsauszählung integriert (in rot). Bei dieser zeigt sich, dass unter der hypothetischen Annahme, dass sich wie in der Grundgesamtheit der Bevölkerung Frauen und Männer in gleicher Anzahl an der Befragung beteiligt hätten, die Zustimmungsrate von

⁹ Der Begriff „Revitalisierung“ wurde bei den meisten Fragen im Fragebogen von den Autoren der Studie mit dem Begriff der „Wiederinbetriebnahme“ ersetzt, um der Gefahr zu entgehen, die von der Firma K+S KALI GmbH in die Medien verbreitete Bezeichnung des Projektes affirmativ zu übernehmen. Revitalisierung vermittelt eine positive Konnotation, die zumeist mit der Erneuerung von etwas Altem einhergeht. Andererseits kann der Begriff nicht weggelassen werden, da er von vielen mit dem Projekt assoziiert ist. Deshalb erfolgte für die Akzeptanz und Einverständnis des Projektes jeweils eine Abfrage mit dem Begriff „Revitalisierung“ und eine mit dem neutraleren Begriff der „Wiederinbetriebnahme“.

50,8 Prozent um 2,8 Prozentpunkte auf 48 Prozent verringert¹⁰. Betrachtet man das Einverständnis im Detail nach dem Geschlecht, fällt – wie bereits in der Tendenz durch die Gewichtung offenbar wurde – auf, dass generell die Frauen dem Projekt kritischer gegenüber stehen. Im Vergleich zu den Männern (55,3 Prozent) sind Frauen nur zu 40,9 Prozent für das Projekt. Die Werte für die Unentschlossenen weisen keine Unterschiede nach dem Geschlecht auf. Dies relativiert im Hinblick auf eine gruppenspezifische Betrachtung die generelle Einschätzung, wonach insgesamt 50,8 Prozent der Befragten sich eher für eine Wiederinbetriebnahme ausgesprochen haben (vgl. Tabelle 20)¹¹. Weitere differenzierte Itemanalysen nach dem Geschlecht kommen zu dem Ergebnis, dass Frauen im Vergleich zu den Männern, die Wiederinbetriebnahme als weniger sinnvoll empfinden und im Speziellen bei den Umweltbelastungen deutlich höhere Befürchtungen äußern. Konkret zeigen sich höhere Bedenken in Bezug auf die Luftverschmutzung, die Möglichkeit der Verringerung der Luftbelastung durch den Einsatz von Filtertechniken im Reservebergwerk, sowie die Salzeinlassung in die Innerste und die allgemeine Belastung des Grundwassers¹².

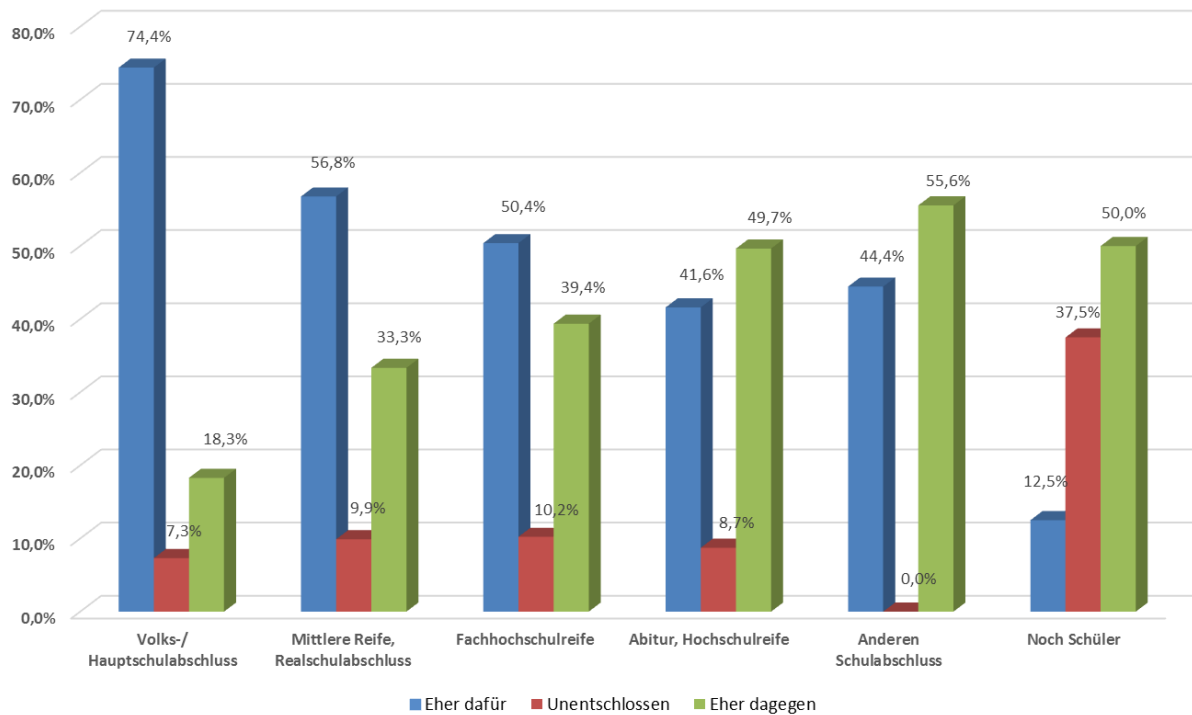
Jüngere Giesener_innen stimmen der Wiederinbetriebnahme tendenziell weniger zu. Die über 58-Jährigen sind mit Zustimmungswerten weit über der 50 Prozentmarke mehrheitlich dafür (inkl. der Ausnahme der 28- bis 37-Jährigen). Wohingegen die Gruppe der 16- bis 27-Jährigen und der 38- bis 47-Jährigen weitaus unentschlossener sind und auch die Rate derjenigen, die eher dagegen sind, höher ausfällt (vgl. Tabelle 7). Insbesondere die 38- bis 47-Jährigen, die mitten im Leben stehen, sind mit 46,4 Prozent eher dagegen.

¹⁰ Der Berechnung zu Grunde liegt ein auf ganze Zahlen gerundeter Gewichtungsfaktor von 50/31 für Frauen und bei 50/69 für Männer. Es wird die Sollverteilung (Grundgesamtheit) mit der Istverteilung (Stichprobe) dividiert. Da für die weiteren in Kapitel 2.1 identifizierten Merkmale der Stichprobenverzerrung keine exakte Datengrundlage der amtlichen Statistik für eine Mehrfachgewichtung vorliegt (z.B. Alter, Bildung), haben wir auch in der nachstehenden Ergebnisdarstellung von einer flächendeckenden Gewichtung nach dem Geschlecht abgesehen. Die Gewichtung bei der Akzeptanzfrage ist exemplarischer Natur. Nur nach dem Geschlecht zu gewichten, wäre im Hinblick auf weitere bekannte und unbekannte Stichprobenverzerrungen eine eindimensionale Vorgehensweise. Gleichwohl dient die Einführung dieses Gewichts als illustrative Reaktion auf die dargestellte Problematik der verzerrten Haushaltsstichprobe.

¹¹ An dieser Stelle soll nochmals Bezug genommen werden auf die Stichprobenverzerrung, welche u.a. in einer Überrepräsentanz der männlichen und eher gut gebildeten Befragten zum Ausdruck kam. Hätten sich an der Befragung alle sozialen Gruppen im Verhältnis zu ihrer Verteilung in der Bevölkerungszusammensetzung der Gemeinde Giesen beteiligt, würde dies auch das Ergebnis der allgemein berichteten Akzeptanzwerte verändern.

¹² Die bivariaten Befunde nach Geschlecht sind für diese Items nicht ausgewiesen. Für die Häufigkeitsverteilung aller Befragten siehe Tabelle 10.

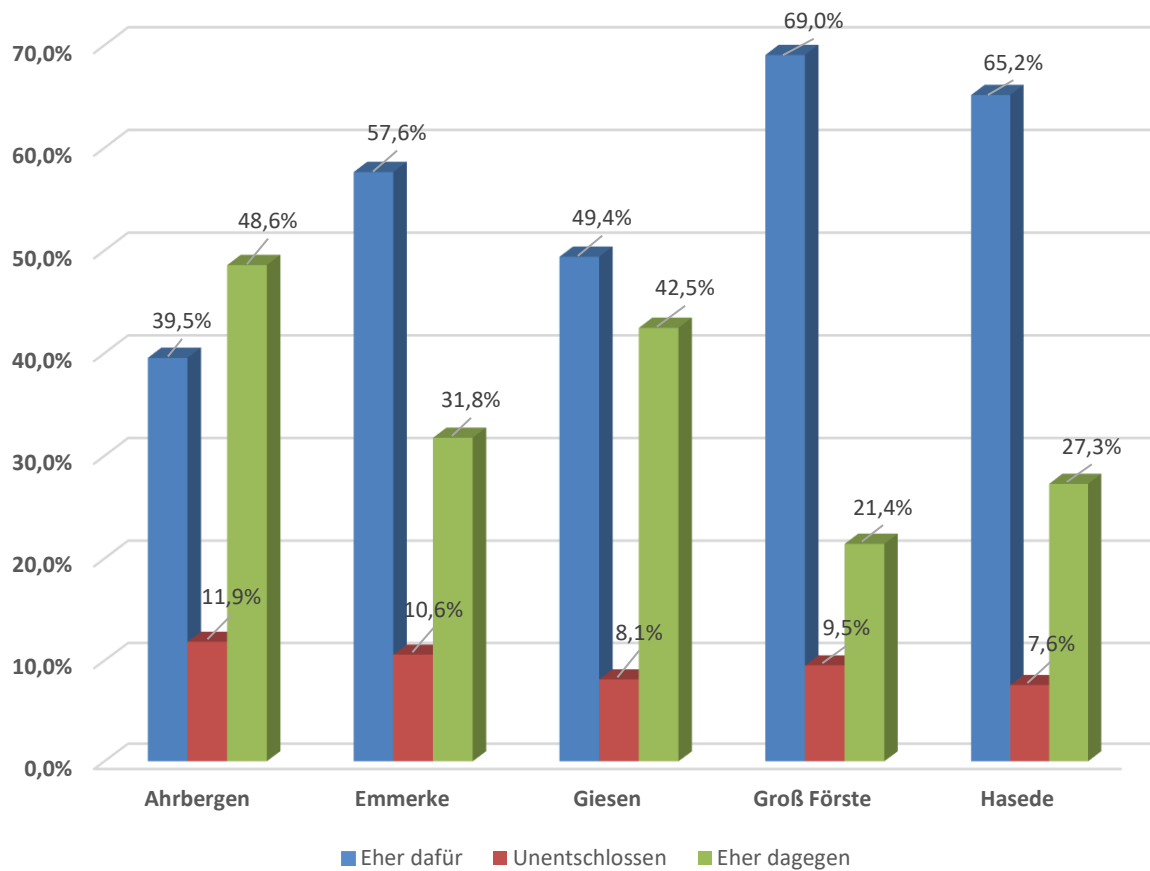
Abbildung 2: Gesellschaftliche Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks nach Schulabschluss



Letztere Befunde finden sich auch für die Differenzierung nach Bildungsgruppen, wonach sich das Muster abzeichnet: je höher der Bildungsgrad der Befragten, desto mehr Befürchtungen bestehen in Bezug auf negative Folgen für die Umwelt.

Es zeigt sich bei einer differenzierten Betrachtung nach Bildungsgruppen, welche über die Abfrage nach dem höchsten erreichten Schulabschluss im Fragebogen erfasst wurde, dass höher gebildete Befragte eine geringere Zustimmung zur Wiederinbetriebnahme aufweisen. Während Befragte mit einem Volks- oder Hauptschulabschluss zu 74,4 Prozent eher dafür sind, verringert sich der Zustimmungswert kontinuierlich mit Anstieg des Bildungsniveaus für die Befragten mit Mittlerer Reife bzw. Realschulabschluss (56,8 Prozent), Fachschulhochschulreife (50,4 Prozent) und einem Abitur- oder Abschluss mit Hochschulreife (41,6 Prozent) (vgl. Abbildung 2). Befragte mit einem Abitur oder Abschluss mit Hochschulreife geben bei der Erfassung des Einverständnis auf der 5er-Skale sogar nur zu 27,8 Prozent (trifft zu), bzw. zu 9,3 Prozent (trifft eher zu) an, dass sie mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks einverstanden sind (vgl. Tabelle 21). Im Hinblick auf die beiden sozialstrukturellen Merkmale Geschlecht und Bildungsgrad zeigt sich demnach ein wesentlich differenzierteres Bild, wonach Frauen und höher Gebildete geringere Zustimmungswerte aufweisen.

Abbildung 3: Gesellschaftliche Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks nach Wohnort



Auch nach dem Wohnort kann eine unterschiedliche Einschätzung der Bevölkerung Giesens in unserer Stichprobe festgestellt werden. Die Einwohner_innen in Emmerke (57,6 Prozent), Groß Förste (69 Prozent) und Hasede (65,2 Prozent) sind mit hohen Zustimmungswerten im Allgemeinen eher dafür, dass die „geplante Revitalisierung des Reservebergwerks Siegfried-Giesen“ stattfindet. Wohingegen die Ortschaft Ahrbergen mit 39,5 Prozent deutlich geringere Akzeptanz gegenüber dem Projekt aufweist¹³. In Giesen zeigt sich am stärksten, wie gespalten die Bürgerschaft in der Frage der Wiederinbetriebnahme ist. 49,4 Prozent sind eher dafür und 42,5 Prozent eher dagegen (vgl. Abbildung 3). Weitere explorative Analysen nach den Ortschaften im Hinblick auf das erwartete Verkehrsaufkommen, das Ausmaß an Luftverschmutzung, die Möglichkeit der Verringerung der Luftbelastung durch den Einsatz von Filtertechniken, sowie der Wasserbelastungen in Form von Salzeinlassung in die Innerste und der Qualität des Grundwassers, bestätigen diesen Befund. Demnach sind in der Bewohnerschaft in Ahrbergen und Giesen häufiger Befürchtungen vorhanden, wonach negative Folgen für die Umwelt und das Verkehrsaufkommen erwartet werden.

Die in Kapitel 3.1 dargestellten Ergebnisse wurden in einem multivariaten Modell überprüft und so können die hier nur bivariat dargestellten Befunde auch unter Kontrolle der

¹³ Die dargestellte Tendenz in Bezug auf das Einverständnis der Bürger_innen zeigt sich auch unter Rückgriff auf die Werte bei der differenzierteren Abfrage über die 5er-Skala, bei dem der Begriff „Wiederinbetriebnahme“ als Stimulus im Erhebungsinstrument benutzt wurde (vgl. Tabelle 22).

jeweiligen eingeführten unabhängigen Variablen als signifikant betrachtet werden¹⁴. Als Bestätigung zu den dargestellten Ergebnissen in der deskriptiven Auswertung kann zusammenfassend festgehalten werden: Frauen besitzen gegenüber den Männern eine signifikant abweichende Einstellung und sind tendenziell eher dagegen, dass eine Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks stattfindet. Die bereits bivariat stärkere Skepsis gegenüber der Wiederinbetriebnahme in Ahrbergen bestätigt sich ebenfalls sehr stark und ist etwas schwächer auch in Giesen vorzufinden. Wohingegen Befragte mit niedrigen Bildungsabschlüssen (Volks-, Haupt-, und Realschule sowie Mittlere Reife) und besonders unter 30-jährige Gemeindemitglieder eher dafür sind, dass eine Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks erfolgt.

3.2 Bau der neuen Halde im Rahmen der Wiederinbetriebnahme

Ein weiterer zentraler Frageblock in der Bürgerumfrage stellte die Einschätzung der Bevölkerung zum geplanten Neubau der Halde im Rahmen der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Sigfried-Giesen dar. Die bereits bestehende Althalde, welche von den Anwohner_innen in der Umgehung auch als „Monte Kali“ bezeichnet wird, stellt aufgrund der Wasser- und Luftbelastung für 52,9 Prozent der Befragten ein Problem für die Umwelt und Landwirtschaft der Region dar. Daher überrascht es kaum, dass auch das Vorhaben, im Rahmen der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks eine neue Halde zu bauen, bei 55,3 Prozent der Befragten überwiegend auf Ablehnung trifft (vgl. Tabelle 11)¹⁵.

Den Befragten stand die Möglichkeit offen, Anmerkungen zum Thema der neuen Halde in Freitextkommentaren mitzuteilen¹⁶. Hiervon hat mit 242 Befragten ca. ein Drittel Gebrauch gemacht. In diesen finden sich u.a. sehr fachkundige und differenzierte Ansichten zum geplanten Neubau der Halde. Mit 113 Äußerungen, welche als Bedenken und Kritik am mangelnden Umweltschutz zusammengefasst werden können, hebt der Großteil der Befragten in den offenen Angaben im Inhalt die Wichtigkeit der Berücksichtigung ökologischer Gefahren, wie z.B. durch Salzeinlassungen in das Grundwasser oder Salzstaubverwehungen in die benachbarten Ortschaften hervor. In ungefähr der Hälfte der Kommentare der Giesener_innen kommt zum Ausdruck, dass die bestehenden Umweltbedenken stärkere Berücksichtigung in der Diskussion um den Neubau der Halde finden sollten, und es wird vorgeschlagen – sofern keine totale Ablehnung in den Beiträgen zum Ausdruck kommt – den Einsatz von modernen Filteranlagen beim potentiellen Neubau einer Halde anzustreben. Insgesamt überwiegt in den offenen Angaben die allgemeine Ablehnung eines Neubaus, welche häufig mit den negativen Erfahrungen im Zusammenhang

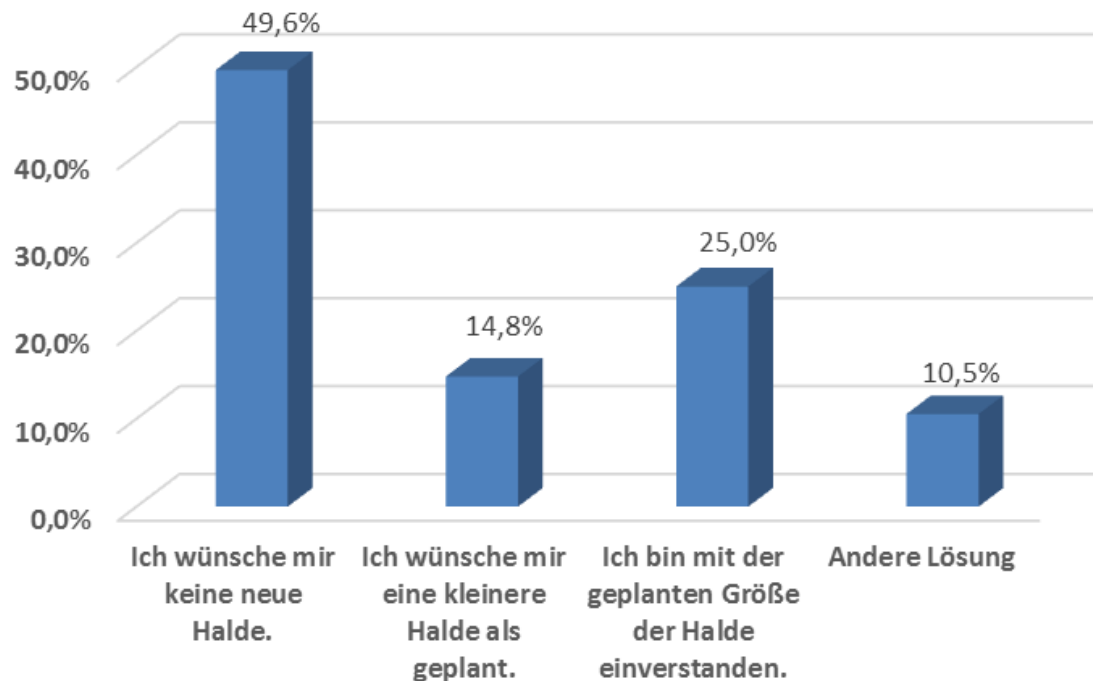
¹⁴ Die multivariate Auswertung erfolgte durch eine logistische Regression mit der abhängigen Variable v_61 und unter Einbezug der unabhängigen Variablen des Alters, Geschlecht, Bildung, Wohnort sowie dem lokalpolitischen Interesse.

¹⁵ Es wurden die Prozentwerte der Skalenwerte „trifft (nicht) zu“ und „trifft eher (nicht) zu“ bei der Interpretation zusammengerechnet (vgl. Tabelle 11).

¹⁶ Die nachstehenden Meinungen der Personen, die eine offene Angabe getätigt haben, sind nach explorativen Analysen zu urteilen, wiederum die sehr politisch informierten und stark interessierten Bürger_innen aus Giesen.

mit der Althalde begründet wird. Mit diesen Einschätzungen decken sich auch die Befunde, wonach 56,8 Prozent der Befragten die Aussage als zutreffend bezeichnen, dass die Risiken einer neuen Halde unterschätzt werden. Technische Maßnahmen zur Verringerung der wahrgenommenen ökologischen Gefahren werden von den Befragten jedoch nicht als Allheilmittel betrachtet, da nur 36,6 Prozent die Einschätzung vertreten, dass „die neue Halde mit effizienten Schutzmaßnahmen (z.B. eine Abdeckung) keine Probleme verursachen“ würde (vgl. Tabelle 11).

Abbildung 4: Einschätzung der Bevölkerung Neubau der geplanten Halde



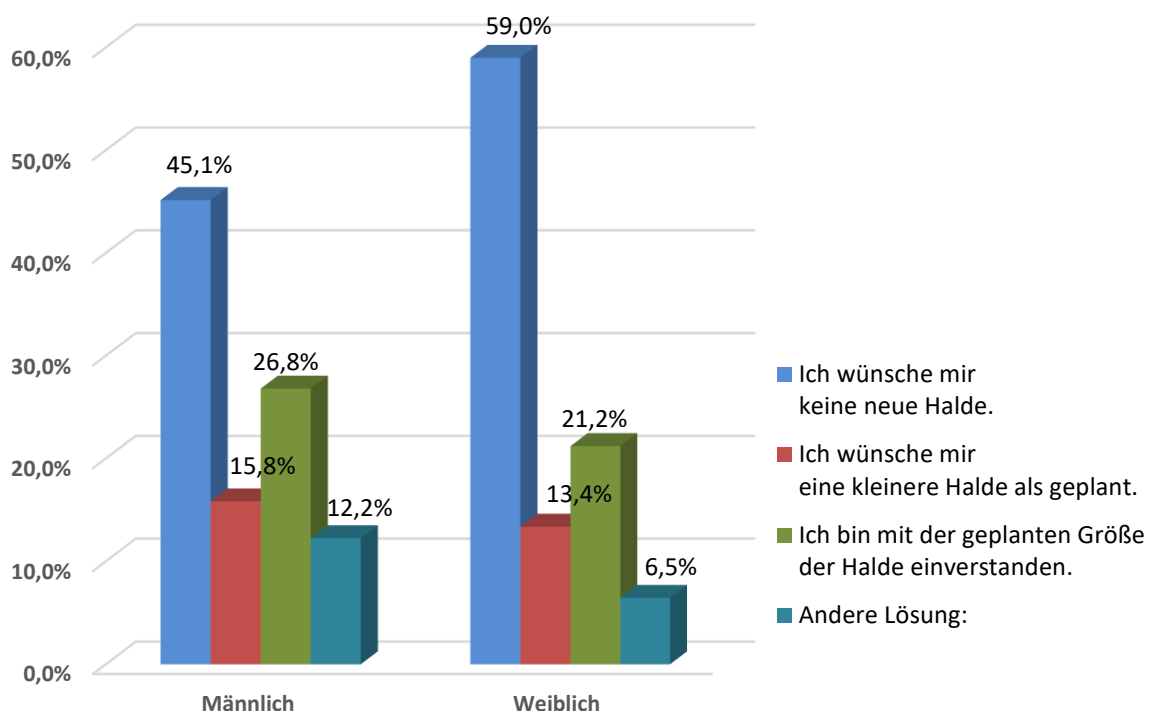
Die Bevölkerung Giesens wurde daher im Verlauf des Fragebogens ebenfalls darum gebeten, eine konkrete Einschätzung zum geplanten Neubau der Halde im Hinblick auf den Umfang der Baukonzepte zu geben. In Abbildung 4 ist zu erkennen, dass mit 49,6 Prozent der Befragten der überwiegende Teil sich keine neue Halde wünscht und wie eingangs beschrieben, grundsätzlich den Neubau ablehnt. Weitere 14,8 Prozent geben an, sich eine kleinere Halde als geplant vorstellen zu können, während ein Viertel der Befragten mit dem Bauvorhaben der K+S KALI GmbH einverstanden ist.

10,5 Prozent der Befragten (Fallzahl: 74) schlagen eine gänzlich andere Lösung vor. In dem Freitext der unter dieser Antwortoption den Befragten zur Verfügung stand, äußern 57 Befragte die Ansicht, dass die Firma den bei der Förderung entstehenden überflüssigen Aushub durch den Abbau wieder in die Erde zurückführen bzw. es in leeren Schächten verfüllen soll oder eine sinnvolle Weiterverarbeitung mit dem Material erfolgen müsse. Zahlreich wird geäußert, dass die Verfüllung mit Abraummateriale in Ländern wie Spanien und Kanada durchgeführt würde. Weiterhin wird von einer kleineren Anzahl vorgeschlagen, die bestehende Halde auszubauen anstatt einen Neubau anzustreben. In beiden

Freitextkommentaren zum Themenkomplex überwiegen aufgrund von Umweltbedenken geäußerte Sorgen der Bürger_innen, die zu einer grundlegend ablehnenden Haltung führen. Solche Sorgen führten jedoch im Hinblick auf die Möglichkeit des Neubaus einer Halde auch zu fundierten Schlussfolgerungen und Ratschlägen über die Umsetzung. Demnach erscheint vielen der Befragten der Neubau einer Halde bei Wiederinbetriebnahme gar nicht nötig, sondern der Plan eine solche einzurichten – so der Grundtenor –, sei für den Betreiber lediglich die einfachste und wirtschaftlich kostengünstigste Option zur Lagerung des Abraums. Die Bürger_innen, welche diese Äußerungen tätigen, eint die Überzeugung und ein daraus entstehender Vorwurf an die Politik und die Firma K+S KALI GmbH: Wieso die Verfüllung des Abraummaterials unter die Erde keine Option darstelle in der medialen Debatte um den Neubau einer Halde? Die Bürger_innen bringen in den Freitextkommentaren wiederholt zum Ausdruck, dass diese Punkte nicht genügend berücksichtigt werden. In Zeitungsberichten finden sich die Argumente der Gegner in Bezug auf alternative Konzepte zum Umgang mit dem Abraummaterial kaum wieder. Wohingegen die Freitextkommentare starke Übereinstimmungen zu den geäußerten Positionen auf der Homepage der Bürgerinitiative GiesenSchacht e.V. aufweisen.

In Bezug auf das Einverständnis und die Einschätzung der Risiken einer neuen Halde bestehen zwischen den Altersklassen kaum signifikante Unterschiede. Es fällt lediglich die leichte Tendenz auf, dass die sehr jungen und alten Befragten etwas weniger Befürchtungen und auch größere Akzeptanzwerte aufweisen, während von den mittleren Jahrgängen (28 bis 67 Jahren) eine etwas stärkere Befürchtung geäußert wird (vgl. Tabelle 19).

Abbildung 5: Einschätzung der Bevölkerung Neubau der geplanten Halde nach dem Geschlecht



Bei einem Vergleich nach dem Geschlecht offenbart sich in Übereinstimmung zu den Ergebnissen in Kapitel 3.1 hingegen, dass Frauen wesentlich skeptischer gegenüber dem Bau einer neuen Halde eingestellt sind. Während 36,5 Prozent der Männer die Aussage als (eher) zutreffend empfinden, „mit dem Vorhaben, im Rahmen der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks eine neue Halde zu bauen, [einverstanden zu sein]“, sind es bei den Frauen nur 26,4 Prozent. Frauen sind ebenfalls zu 64,5 Prozent der Ansicht, wonach die Risiken einer neuen Halde unterschätzt werden, während die Männer diese Befürchtung nur zu 52,6 Prozent äußern (vgl. Tabelle 20). Starke Unterschiede finden sich auch bei der allgemeinen Einschätzung zum Bauvorhaben der neuen Halde. 59 Prozent der Frauen wünschen sich keine neue Halde gegenüber 45,1 Prozent der Männer (vgl. Abbildung 5). In diesen beiden Werten zeigt sich, dass die Umweltbedenken, welche bei den befragten Frauen stärker ausgeprägt sind, auch zu einer ausgeprägteren pauschalen Ablehnung des Bauvorhabens führen.

Bei differenzierten Analysen nach dem Bildungsgrad zeigen sich ebenfalls sehr starke Effekte. Allgemein gilt wie bereits für die allgemeine Wiederinbetriebnahme auch für den geplanten Neubau der Halde: Je höher das Bildungsniveau der Befragten, desto stärker bestehen die Bedenken bzw. spezifischen Befürchtungen für die neue Halde und damit verbundene Risiken. Während Befragte mit Volks- oder Hauptschulabschluss zu 42,4 Prozent mit dem Vorhaben, im Rahmen der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks eine neue Halde zu bauen, einverstanden sind, verringert sich diese Zustimmung kontinuierlich mit Anstieg des Bildungsniveaus: Mittlere Reife oder Realschulabschluss (38,9 Prozent), Fachhochschulreife (28,3 Prozent) und mit Abitur oder Hochschulreife (26 Prozent). Der gleiche Zusammenhang besteht ebenfalls für die Aussage, ob die Risiken einer neuen Halde unterschätzt werden. Höhere Bildungsgruppen gehen signifikant häufiger davon aus, dass die Risiken unterschätzt werden (vgl. Tabelle 21).

Gliedert man die Einschätzung der Befragten nach ihrer Ortzugehörigkeit auf, ist zu beobachten, dass Bürger_innen in Ahrbergen, Emmerke und Giesen die Risiken höher einschätzen und weniger einverstanden mit dem Bau einer neuen Halde sind, gegenüber den Bürger_innen aus den Ortschaften Groß Förste und Hasede (vgl. Tabelle 22).

4 Fazit

In diesem Kurzbericht wurden zeitnah nach der Erhebung zentrale Ergebnisse der im Herbst 2018 durchgeführten Bürgerumfrage zur Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen dargestellt. Bei der Bewertung der Stichprobenqualität fiel in Kapitel 2 zunächst auf, dass ein hoher Rücklauf erreicht werden konnte. 8,6 Prozent der gesamten Einwohnerschaft konnte befragt werden. Allerdings liegt auch eine ausgeprägte Verzerrung der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Teilnehmenden vor. Im Vergleich zur Grundgesamtheit haben sich überproportional stark die höher gebildeten Schichten beteiligt. Auch in Bezug auf die Merkmale Geschlecht und Alter ist festzustellen, dass sich überdurchschnittlich stark Männer und ältere Personen an der Umfrage beteiligt haben. Es ist anzunehmen, dass sich an der Befragung mehrheitlich politisch interessierte und mit dem lokalpolitischen Thema der Auseinandersetzung um die Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks fachkundige und politisch aktive Personen beteiligt haben. Vor dem Hintergrund der angeführten und in Kapitel 2 ausführlich betrachteten Verzerrungen können die vorliegenden Ergebnisse nicht als repräsentativ betrachtet werden. Dennoch geben sie Auskunft über einige Tendenzen, die nach sozialstrukturellen Gruppen differenziert zu bemerkenswerten und für die Bürger_innen der Gemeinde interessanten Erkenntnissen beitragen.

Vom dem Volkswirt und Sozialwissenschaftler Albert O. Hirschman ist die Unterscheidung von drei Reaktionsmöglichkeiten auf gesellschaftliche Herausforderungen bekannt. In Situationen abrupter Veränderungen, die mit Konflikten einhergehen, können Menschen in Form von Loyalität („loyalty“), kritischer Stimme („voice“) und Austritt („exit“) reagieren. Unter Exit lassen sich dabei durchaus auch Verhaltensweisen des Schweigens und des Sich-Raushaltens verstehen. Wenn nun in einer Situation wie in Giesen Bürger_innen motiviert sind, sich zu einer Veränderung ihrer Umwelt- und Lebensbedingungen zu äußern, von denen sie betroffen sind, dann ist dies zunächst als Ausdruck eines inneren Engagements zu werten. Die Wiederinbetriebnahme der Kalimine bewegt die Bürger_innen. Aber dies – so deuten es unsere Ergebnisse in der Tendenz an – heißt nicht gleich eine grundlegende Ablehnung. Ein relevanter Teil der Bürgerinnen und Bürger stimmt zu (Loyalität), ein anderer ebenso bedeutender Teil artikuliert Skepsis („voice“) (vgl. Hirschman 1972). Die Skepsis der Bürger_innen kommt deutlich durch eine Bündelung ihrer Kritik in Form der Selbstorganisation von Bürgerinitiativen zum Ausdruck (z.B. Bürgerinitiative GiesenSchacht e.V.).

Interessant ist in dem Zusammenhang auch die deutlich unterschiedliche Beteiligung von Männern und Frauen an der Befragung. Sicher hängt dies mit der Entscheidung für eine Online-Haushaltsbefragung zusammen. Hier ist in methodischer Hinsicht über Verbesserungsmöglichkeiten – etwa im Fall einer Wiederholungsbefragung – nachzudenken. Die Haushaltsbefragung dürfte auf jeden Fall begünstigt haben, dass auch in Mehrpersonenhaushalten überzufällig oft nur eine Person an der Befragung teilgenommen hat. Bemerkenswert ist dabei auch, dass dies eher die (älteren, gebildeten) Männer gewesen

sind. Weitere Rückschlüsse sind hier schwierig. Zwar weiß man aus der Forschung zum Bürgerschaftlichen Engagement im ländlichen Raum, dass dort tatsächlich die erwerbstätigen Männer im Alter zwischen 45 und 60 besonders aktiv sind, weil sie eine gewisse Loyalität und Verbundenheit mit ihrer Region aufweisen. Aber hier lässt sich nicht mehr sagen, als dass sich die tendenzielle Überrepräsentanz älterer Männer bei der Befragung damit deckt. Allerdings wäre es genauso gut möglich, dass ihnen in der Familie die Rolle des Haushaltsvorstands zugewiesen wurde und Männer quasi für den gesamten Haushalt eine Stellungnahme abgegeben haben. Bei Online-Befragungen kann man eben nicht sehen, wie im Haushalt genau bei der Abstimmung gehandelt wurde.

Dies gilt umgekehrt auch für die deutliche Unterrepräsentanz von Frauen in der Stichprobe. Sie betrifft weniger die jungen Frauen, sondern die Frauen ab dem mittleren Erwachsenenalter (40 und älter). Hier liegt das Verhältnis bei 30 Prozent Frauen zu 70 Prozent Männern. Auch ist der Stichprobenanteil von Frauen, die in Einpersonenhaushalten leben, etwas höher.

All dies macht deutlich, dass von der Befragung nicht generell auf die Einstellungen der Giesener Bevölkerung geschlossen werden kann. Allerdings bleibt ein empirisches Ergebnis trotz der Relativierungen über alle Gruppen konstant. Und dies ist die Skepsis gegenüber dem Bau einer Halde. Zwar sind die unterrepräsentierten Frauen aller Altersgruppen etwas skeptischer. Aber auch rund die Hälfte der befragten Männer ist gegenüber dem Bau einer neuen Halde skeptisch und nur ein gutes Drittel der Männer stimmt ihm zu. Das heißt: ein bedeutender Teil derjenigen, die der Wiederinbetriebnahme generell positiv gegenüber stehen, äußern Bedenken gegenüber dem Bau einer Halde. Diese Differenz lässt sich trotz aller genannten Unsicherheiten, die sich aus der Entscheidung für eine Haushalts-Online-Befragung ergeben haben, gut belegen und ist daher das wohl wichtigste inhaltliche Ergebnis der Untersuchung.

Literaturverzeichnis

- Hirschman, Albert O. (1972): Exit, Voice, and Loyalty. Responses to Decline in Firms, Organizations, and States. Harvard University Press.
- Abendschön, Simone & Roßteutscher, Sigrid (2011): Jugend und Politik. Verliert die Demokratie ihren Nachwuchs? In: Bytzek, Evelyn & Roßteutscher, Sigrid (Hrsg.): Der unbekannte Wähler? Mythen und Fakten über das Wahlverhalten der Deutschen, Frankfurt/New York: Campus, 59-80.
- Gemeinde Giesen Homepage (2018): Zahlen, Daten und Fakten. URL: https://www.giesen.de/Gemeinde_Ortschaften/Zahlen_Daten_Fakten/ (abgerufen am 06.11.2018)
- Landesamt für Statistik Niedersachsen (2018): Meine Gemeinde, meine Stadt - ausgewählte Daten auf Verwaltungseinheitsebene (VE) - Gebietsstand: 01.11.2016, Abruf der Tabellen G254017 & A100002G URL: <https://www.nls.niedersachsen.de/gemeinden/G254017.html> (abgerufen am 24.10.2018)
- Maurer, Marcus; Jandura, Olaf (2009): Masse statt Klasse? Einige kritische Anmerkungen zu Repräsentativität und Validität von Online-Befragungen, in: Nikolaus, Jakob; Schoen, Harald; Zerback, Thomas (Hrsg.): Sozialforschung im Internet: Methodologie und Praxis der Online-Befragung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 61-73.
- Statistisches Bundesamt (2018): Statistisches Jahrbuch 2018. Deutschland und Internationales. URL: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/StatistischesJahrbuch/StatistischesJahrbuch.html> (abgerufen am 23.10.2018)
- Van Deth, Jan (2009): Politische Partizipation. In: Kaina, Viktoria.; Römmele, Andrea (2009): Politische Soziologie: Ein Studienbuch. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden: 154-161.

Anhang

Univariate Analysen

Tabelle 4: Zufriedenheit Lokalpolitik

	Häufigkeit	Prozent
<i>Sehr zufrieden</i>	33	4,7%
<i>Eher zufrieden</i>	242	34,8%
<i>Teils/teils</i>	281	40,4%
<i>Eher unzufrieden</i>	110	15,8%
<i>Sehr unzufrieden</i>	29	4,2%
Gesamt	695	100%

Arithmetische Mittel: 2,8
Standardabweichung: 0,9

Itemtext: Wie zufrieden sind Sie derzeit mit der Umsetzung der lokalen Politik in der Gemeinde Giesen?

Tabelle 5: Informiertheit Lokalpolitik

	Häufigkeit	Prozent
<i>Sehr gut</i>	39	5,5%
<i>Eher gut</i>	219	31,2%
<i>Mittelmäßig</i>	312	44,3%
<i>Eher schlecht</i>	107	15,2%
<i>Sehr schlecht</i>	26	3,7%
Gesamt	703	100%

Arithmetische Mittel: 2,8
Standardabweichung: 0,9

Itemtext: Wie gut fühlen Sie sich über die Lokalpolitik in der Gemeinde Giesen informiert?

Tabelle 6: Interesse Lokalpolitik

	Häufigkeit	Prozent
<i>Sehr stark</i>	87	12,4%
<i>Stark</i>	339	48,2%
<i>Etwas</i>	245	34,8%
<i>Kaum</i>	30	4,3%
<i>Gar nicht</i>	3	0,4%
Gesamt	704	100%
Arithmetische Mittel: 2,3 Standardabweichung: 0,8 Itemtext: Wie stark interessieren Sie sich für die Lokalpolitik der Gemeinde Giesen?		

Tabelle 7: Zustimmung Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Itebatterie I

Itemtext		Trifft zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Gesamt	
Die von der Firma K+S KALI GmbH am Standort Siegfried-Giesen geplante Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks ist mir bekannt.	Häufigkeit	676	20	12	2	4	714	Arithmetisches Mittel: 1,1
	Prozent	94,7%	2,8%	1,7%	0,3%	0,6%	100%	Standardabweichung: 0,45
Ich bin mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks einverstanden.	Häufigkeit	278	56	79	44	245	702	Arithmetisches Mittel: 2,98
	Prozent	39,6%	8%	11,3%	6,3%	34,9%	100%	Standardabweichung: 1,8
Nur unter Berücksichtigung der Auflagen und Kritikpunkte aus der Gemeindepolitik, der Bürgerinitiativen sowie der Umweltvereine bin ich mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reserve-bergwerks einverstanden.	Häufigkeit	185	120	116	76	201	698	Arithmetisches Mittel: 3,0
	Prozent	26,5%	17,2%	16,6%	10,9%	28,8%	100%	Standardabweichung: 1,6

Tabelle 8: Zustimmung Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Itebatterie II

Itemtext		Trifft zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Gesamt	
Die "Revitalisierung" des Reservebergwerks Siegfried-Giesen ist kein sinnvolles Vorhaben.	Häufigkeit	178	66	74	80	293	691	Arithmetisches Mittel: 3,4
	Prozent	25,8%	9,6%	10,7%	11,6%	42,4%	100%	Standardabweichung: 1,7
Mit der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks steigen die Steuereinnahmen für die Gemeinde Giesen.	Häufigkeit	296	160	96	55	42	649	Arithmetisches Mittel: 2,1
	Prozent	45,6%	24,7%	14,8%	8,5%	6,5%	100%	Standardabweichung: 1,2
Durch die Wiederinbetriebnahme des Bergwerks Siegfried Giesen entstehen Arbeitsplätze, welche für die Entwicklung der Region wichtig sind.	Häufigkeit	286	123	140	88	67	704	Arithmetisches Mittel: 2,3
	Prozent	40,6%	17,5%	19,9%	12,5%	9,5%	100%	Standardabweichung: 1,7
Den diskutierten Bau der Umgehungsstraße, im Zuge der Wiederinbetriebnahme sehe ich als notwendig an, da es zu einer Entlastung des Verkehrsaufkommens in den Ortschaften beiträgt.	Häufigkeit	435	141	58	25	29	688	Arithmetisches Mittel: 1,8
	Prozent	63,2%	20,5%	8,4%	3,6%	4,2%	100%	Standardabweichung: 1,3

Tabelle 9: Akzeptanz Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks

	Häufigkeit	Prozent
<i>Eher dafür</i>	361	50,8%
<i>Unentschlossen</i>	67	9,4%
<i>Eher dagegen</i>	283	39,8%
Gesamt	711	100%
Arithmetisches Mittel: 1,9 Standardabweichung: 0,9 Itemtext: Wie stehen Sie im Allgemeinen zur geplanten Revitalisierung des Reservebergwerks Siegfried-Giesen?		

Tabelle 10: Erwartungshaltung Wiederinbetriebnahme des Reserverbergwerks

Itemtext		Trifft zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Gesamt	
... insgesamt das Verkehrsaufkommen ansteigt."	Häufigkeit	467	162	67	15	3	714	Arithmetisches Mittel: 1,5
	Prozent	65,4%	22,7%	9,4%	2,1%	0,4%	100%	Standardabweichung: 0,8
... eine deutlich höhere Luftverschmutzung entsteht."	Häufigkeit	318	98	141	120	32	709	Arithmetisches Mittel: 2,2
	Prozent	44,9%	13,8%	19,9%	16,9%	4,5%	100%	Standardabweichung: 1,3
... die Luftbelastung durch moderne Filtertechniken in den Schachtentlüftungen verringert werden kann."	Häufigkeit	248	199	125	86	50	708	Arithmetisches Mittel: 2,3
	Prozent	35,0%	28,1%	17,7%	12,1%	7,1%	100%	Standardabweichung: 1,3
... die Innerste durch Salzeinlassungen zu stark belastet wird."	Häufigkeit	319	90	154	107	41	711	Arithmetisches Mittel: 2,2
	Prozent	44,9%	12,7%	21,7%	15,0%	5,8%	100%	Standardabweichung: 1,3
... das Grundwasser einer hohen Belastung ausgesetzt wird."	Häufigkeit	320	91	129	121	50	711	Arithmetisches Mittel: 2,3
	Prozent	45,0%	12,8%	18,1%	17,0%	7,0%	100%	Standardabweichung: 1,4

Tabelle 11: Meinung zur Althalde und Bau der neuen Halde

Itemtext		<i>Trifft zu</i>	<i>Trifft eher zu</i>	<i>Teils/teils</i>	<i>Trifft eher nicht zu</i>	<i>Trifft nicht zu</i>	<i>Gesamt</i>	
Die Althalde ist aufgrund der Wasser- und Luftbelastung ein Problem für die Umwelt und Landwirtschaft der Region.	Häufigkeit	242	108	123	101	87	661	Arithmetisches Mittel: 2,5
	Prozent	36,6%	16,3%	18,6%	15,3%	13,2%	100%	Standardabweichung: 1,4
Mit dem Vorhaben, im Rahmen der Wieder-inbetriebnahme des Reservebergwerks eine neue Halde zu bauen, bin ich einverstanden.	Häufigkeit	162	72	80	44	348	706	Arithmetisches Mittel: 3,5
	Prozent	22,9%	10,2%	11,3%	6,2%	49,3%	100%	Standardabweichung: 1,7
Ich denke, die Risiken einer neuen Halde werden unterschätzt.	Häufigkeit	299	87	71	105	118	680	Arithmetisches Mittel: 2,5
	Prozent	44,0%	12,8%	10,4%	15,4%	17,4%	100%	Standardabweichung: 1,6
Die neue Halde wird mit effizienten Schutzmaßnahmen (z. B. eine Abdeckung) keine Probleme verursachen.	Häufigkeit	109	134	75	114	231	663	Arithmetisches Mittel: 3,3
	Prozent	16,4%	20,2%	11,3%	17,2%	34,8%	100%	Standardabweichung: 1,5

Tabelle 12: Beurteilung Bauvorhaben neue Halde

	Häufigkeit	Prozente
<i>Ich wünsche mir keine neue Halde.</i>	349	49,6%
<i>Ich wünsche mir eine kleinere Halde als geplant.</i>	104	14,8%
<i>Ich bin mit der geplanten Größe der Halde einverstanden.</i>	176	25,0%
<i>Andere Lösung:</i>	74	10,5%
Gesamt	703	100%
Itemtext: Nach der Ansicht der K+S KALI GmbH ist der Bau einer neuen Halde notwendig. Wie beurteilen Sie dieses Bauvorhaben?		

Tabelle 13: Geschlecht der Befragten

	Häufigkeit	Prozente
<i>Männlich</i>	483	68,6%
<i>Weiblich</i>	221	31,4%
Gesamt	704	100%
Itemtext: Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.		

Tabelle 14: Alter der Befragten

	Häufigkeit	Gültige Prozente
<i>16 bis 27 Jährige</i>	42	5,9%
<i>28 bis 37 Jährige</i>	69	9,6%
<i>38 bis 47 Jährige</i>	125	17,5%
<i>48 bis 57 Jährige</i>	196	27,4%
<i>58 bis 67 Jährige</i>	140	19,6%
<i>68 bis 77 Jährige</i>	103	14,4%
<i>78 bis 98 Jährige</i>	41	5,7%
Gesamt	716	100%
Arithmetisches Mittel: 53,6 Standardabweichung: 15,4 Median: 53 Minimum: 16 Maximum: 98 Itemtext: In welchem Jahr wurden Sie geboren?		

Tabelle 15: Anzahl der Haushaltsmitglieder der Befragten

	Häufigkeit	Prozent
<i>1</i>	87	12,3%
<i>2</i>	298	42,0%
<i>3</i>	129	18,2%
<i>4</i>	146	20,6%
<i>5</i>	40	5,6%
<i>6</i>	8	1,1%
<i>7</i>	1	0,1%
<i>10</i>	1	0,1%
Gesamt	710	100%
Arithmetisches Mittel: 2,7 Standardabweichung: 1,2 Itemtext: Mit wievielen Personen einschließlich Ihrer Person leben Sie derzeit in einem Haushalt?		

Tabelle 16: Schulabschluss der Befragten

	Häufigkeit	Prozent
<i>Volks-/ Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse</i>	83	11,7%
<i>Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse</i>	194	27,4%
<i>Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule, etc.)</i>	127	17,9%
<i>Abitur bzw. Erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)</i>	288	40,6%
<i>Anderen Schulabschluss (auch in den alten Bundesländern oder im Ausland erworbener Abschluss)</i>	9	1,3%
<i>Noch Schüler</i>	8	1,1%
Gesamt	709	100%
Itemtext: Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?		

Tabelle 17: Form der Erwerbstätigkeit der Befragten

	Häufigkeit	Prozent
<i>Hauptberufliche Erwerbstätigkeit, ganztags</i>	422	59,4%
<i>Hauptberufliche Erwerbstätigkeit, halbtags</i>	52	7,3%
<i>Nebenher erwerbstätig</i>	13	1,8%
<i>Nicht erwerbstätig</i>	2	0,3%
<i>Arbeitslos</i>	2	0,3%
<i>Wehr-/ Zivildienstleistender (Freiwilliges Jahr)</i>	1	0,1%
<i>Nicht erwerbstätige(r) Hausfrau/Hausmann</i>	10	1,4%
<i>Rentner, Pensionär</i>	171	24,1%
<i>Schüler, Student, Auszubildende(r)</i>	24	3,4%
<i>Sonstiges</i>	14	2,0%
Gesamt	711	100%
Itemtext: Nun weiter mit der Erwerbstätigkeit und Ihrem Beruf. Was von dieser Liste trifft auf Sie zu?		

Tabelle 18: Wohnort der Befragten

	Häufigkeit	Prozent
<i>Ahrbergen</i>	179	25,3%
<i>Emmerke</i>	85	12,0%
<i>Giesen (Groß Giesen, Klein Giesen; Siegfried, ehemalige Arbeitersiedlung am Kali-Werk)</i>	335	47,4%
<i>Groß Förste</i>	42	5,9%
<i>Hasede</i>	66	9,3%
Gesamt	707	100%
Itemtext: In welcher Ortschaft in der Gemeinde Giesen sind Sie wohnhaft?		

Bivariate Analysen

Tabelle 19: Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme und Bau neue Halde nach Altersklassen

Variable	Fragetext	Antwortkategorie	Altersklassen						Gesamt (%)	
			16 bis 27 Jährige	28 bis 37 Jährige	38 bis 47 Jährige	48 bis 57 Jährige	58 bis 67 Jährige	68 bis 77 Jährige		78 bis 98 Jährige
v_61	Wie stehen Sie im Allgemeinen zur geplanten Revitalisierung des Reservebergwerks Siegfried-Giesen?	<i>Eher dafür</i>	47,6%	53,6%	42,4%	45,6%	50,4%	66,0%	62,5%	50,8%
		<i>Unentschlossen</i>	21,4%	10,1%	11,2%	9,8%	7,9%	6,8%	0,0%	9,4%
		<i>Eher dagegen</i>	31,0%	36,2%	46,4%	44,6%	41,7%	27,2%	37,5%	39,8%
		Gesamt (n)	100% (42)	100% (69)	100% (125)	100% (193)	100% (139)	100% (103)	100% (40)	100% (711)
v_7	Ich bin mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks einverstanden.	<i>Trifft zu</i>	40,0%	40,3%	30,9%	33,7%	38,2%	56,3%	55,0%	39,6%
		<i>Trifft eher zu</i>	5,0%	4,5%	9,8%	8,3%	8,8%	8,7%	5,0%	8,0%
		<i>Teils/teils</i>	22,5%	14,9%	9,8%	11,9%	11,8%	8,7%	0,0%	11,3%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	2,5%	6,0%	3,3%	8,3%	5,1%	5,8%	15,0%	6,3%
		<i>Trifft nicht zu</i>	30,0%	34,3%	46,3%	37,8%	36,0%	20,4%	25,0%	34,9%
		Gesamt (n)	100% (40)	100% (67)	100% (123)	100% (193)	100% (136)	100% (103)	100% (40)	100% (702)
v_24	Mit dem Vorhaben, im Rahmen der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks eine neue Halde zu bauen, bin ich einverstanden.	<i>Trifft zu</i>	29,3%	17,9%	21,8%	20,5%	21,2%	26,7%	36,6%	22,9%
		<i>Trifft eher zu</i>	4,9%	13,4%	11,3%	8,2%	10,9%	12,9%	7,3%	10,2%
		<i>Teils/teils</i>	14,6%	13,4%	12,1%	8,7%	10,9%	12,9%	12,2%	11,3%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	17,1%	4,5%	4,0%	6,2%	7,3%	5,0%	4,9%	6,2%
		<i>Trifft nicht zu</i>	34,1%	50,7%	50,8%	56,4%	49,6%	42,6%	39,0%	49,3%
		Gesamt (n)	100% (41)	100% (67)	100% (124)	100% (195)	100% (137)	100% (101)	100% (41)	100% (706)
v_56	Ich denke, die Risiken einer neuen Halde werden unterschätzt.	<i>Trifft zu</i>	26,3%	37,3%	44,4%	51,0%	47,1%	39,2%	35,9%	44,0%
		<i>Trifft eher zu</i>	18,4%	15,3%	17,1%	10,3%	14,7%	7,2%	10,3%	12,8%
		<i>Teils/teils</i>	21,1%	16,9%	9,4%	7,7%	11,0%	10,3%	5,1%	10,4%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	10,5%	18,6%	17,1%	11,9%	13,2%	19,6%	25,6%	15,4%
		<i>Trifft nicht zu</i>	23,7%	11,9%	12,0%	19,1%	14,0%	23,7%	23,1%	17,4%
		Gesamt (n)	100% (38)	100% (59)	100% (117)	100% (194)	100% (136)	100% (97)	100% (39)	100% (680)

Tabelle 20: Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme und Bau neue Halde nach Geschlecht

Variable	Fragetext	Antwortkategorie	Geschlecht		Gesamt (%)
			Männlich	Weiblich	
v_61	Wie stehen Sie im Allgemeinen zur geplanten Revitalisierung des Reservebergwerks Siegfried-Giesen?	<i>Eher dafür</i>	55,3%	40,9%	50,8%
		<i>Unentschlossen</i>	9,4%	9,5%	9,4%
		<i>Eher dagegen</i>	35,3%	49,5%	39,8%
		Gesamt (n)	100% (479)	100% (220)	100% (699)
v_7	Ich bin mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks einverstanden.	<i>Trifft zu</i>	43,4%	31,7%	39,7%
		<i>Trifft eher zu</i>	8,7%	6,4%	8,0%
		<i>Teils/teils</i>	11,4%	11,0%	11,3%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	5,7%	7,8%	6,4%
		<i>Trifft nicht zu</i>	30,7%	43,1%	34,6%
		Gesamt (n)	100% (472)	100% (218)	100% (690)
v_24	Mit dem Vorhaben, im Rahmen der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks eine neue Halde zu bauen, bin ich einverstanden.	<i>Trifft zu</i>	25,5%	17,6%	23,1%
		<i>Trifft eher zu</i>	10,9%	8,8%	10,2%
		<i>Teils/teils</i>	12,8%	8,8%	11,5%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	5,2%	7,9%	6,1%
		<i>Trifft nicht zu</i>	45,6%	56,9%	49,1%
		Gesamt (n)	100% (478)	100% (216)	100% (694)
v_56	Ich denke, die Risiken einer neuen Halde werden unterschätzt.	<i>Trifft zu</i>	40,3%	50,9%	43,7%
		<i>Trifft eher zu</i>	12,3%	13,6%	12,7%
		<i>Teils/teils</i>	11,2%	9,3%	10,6%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	17,2%	11,7%	15,4%
		<i>Trifft nicht zu</i>	18,9%	14,5%	17,5%
		Gesamt (n)	100% (454)	100% (214)	100% (668)

Tabelle 21: Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme und Bau neue Halde nach Schulabschluss

Variable	Fragetext	Antwortkategorie	Höchster Schulabschluss					Gesamt (%)	
			Volks-/Hauptschulabschluss	Mittlere Reife, Realschulabschluss	Fachhochschulreife	Abitur & Hochschulreife	Anderen Schulabschluss		Noch Schüler
v_61	Wie stehen Sie im Allgemeinen zur geplanten Revitalisierung des Reservebergwerks Siegfried-Giesen?	<i>Eher dafür</i>	74,4%	56,8%	50,4%	41,6%	44,4%	12,5%	50,9%
		<i>Unentschlossen</i>	7,3%	9,9%	10,2%	8,7%	0,0%	37,5%	9,4%
		<i>Eher dagegen</i>	18,3%	33,3%	39,4%	49,7%	55,6%	50,0%	39,8%
		Gesamt (n)	100% (82)	100% (192)	100% (127)	100% (286)	100% (9)	100% (8)	100% (704)
v_7	Ich bin mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks einverstanden.	<i>Trifft zu</i>	70,4%	48,9%	33,9%	27,8%	33,3%	14,3%	39,6%
		<i>Trifft eher zu</i>	2,5%	7,9%	10,2%	9,3%	0,0%	0,0%	8,1%
		<i>Teils/teils</i>	7,4%	10,5%	13,4%	11,4%	11,1%	28,6%	11,2%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	1,2%	4,7%	9,4%	7,1%	11,1%	0,0%	6,2%
		<i>Trifft nicht zu</i>	18,5%	27,9%	33,1%	44,5%	44,4%	57,1%	35,0%
		Gesamt (n)	100% (81)	100% (190)	100% (127)	100% (281)	100% (9)	100% (7)	100% (695)
v_24	Mit dem Vorhaben, im Rahmen der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks eine neue Halde zu bauen, bin ich einverstanden.	<i>Trifft zu</i>	43,9%	26,8%	22,0%	15,1%	25,0%	12,5%	23,0%
		<i>Trifft eher zu</i>	8,5%	12,1%	6,3%	10,9%	12,5%	12,5%	10,2%
		<i>Teils/teils</i>	11,0%	11,6%	15,0%	10,2%	0,0%	0,0%	11,3%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	6,1%	7,4%	5,5%	6,0%	0,0%	12,5%	6,3%
		<i>Trifft nicht zu</i>	30,5%	42,1%	51,2%	57,7%	62,5%	62,5%	49,2%
		Gesamt (n)	100% (82)	100% (190)	100% (127)	100% (284)	100% (8)	100% (8)	100% (699)
v_56	Ich denke, die Risiken einer neuen Halde werden unterschätzt.	<i>Trifft zu</i>	25,3%	39,4%	45,9%	51,3%	44,4%	66,7%	44,1%
		<i>Trifft eher zu</i>	12,7%	10,0%	12,3%	14,8%	0,0%	16,7%	12,6%
		<i>Teils/teils</i>	15,2%	13,3%	10,7%	6,5%	22,2%	0,0%	10,3%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	24,1%	16,1%	13,9%	13,0%	33,3%	16,7%	15,6%
		<i>Trifft nicht zu</i>	22,8%	21,1%	17,2%	14,4%	0,0%	0,0%	17,4%
		Gesamt (n)	100% (79)	100% (180)	100% (122)	100% (277)	100% (9)	100% (6)	100% (673)

Tabelle 22: Akzeptanz der Wiederinbetriebnahme und Bau neue Halde nach Wohnort

Variable	Fragetext	Antwortkategorie	Ortschaft					Gesamt (%)
			Ahrbergen	Emmerke	Giesen	Groß Förste	Hasede	
v_61	Wie stehen Sie im Allgemeinen zur geplanten Revitalisierung des Reservebergwerks Siegfried-Giesen?	<i>Eher dafür</i>	39,5%	57,6%	49,4%	69,0%	65,2%	50,6%
		<i>Unentschlossen</i>	11,9%	10,6%	8,1%	9,5%	7,6%	9,4%
		<i>Eher dagegen</i>	48,6%	31,8%	42,5%	21,4%	27,3%	40,0%
		Gesamt (n)	100% (177)	100% (85)	100% (332)	100% (42)	100% (66)	100% (702)
v_7	Ich bin mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks einverstanden.	<i>Trifft zu</i>	28,0%	44,6%	40,9%	52,4%	52,4%	39,8%
		<i>Trifft eher zu</i>	6,3%	9,6%	7,3%	11,9%	9,5%	7,8%
		<i>Teils/teils</i>	15,4%	13,3%	8,2%	9,5%	12,7%	11,1%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	6,3%	3,6%	7,6%	4,8%	3,2%	6,2%
		<i>Trifft nicht zu</i>	44,0%	28,9%	36,1%	21,4%	22,2%	35,1%
		Gesamt (n)	100% (175)	100% (83)	100% (330)	100% (42)	100% (63)	100% (693)
v_24	Mit dem Vorhaben, im Rahmen der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks eine neue Halde zu bauen, bin ich einverstanden.	<i>Trifft zu</i>	17,3%	25,0%	24,3%	19,5%	31,8%	23,1%
		<i>Trifft eher zu</i>	8,1%	11,9%	10,2%	22,0%	7,6%	10,3%
		<i>Teils/teils</i>	12,7%	9,5%	9,9%	17,1%	13,6%	11,3%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	6,9%	4,8%	3,9%	12,2%	10,6%	5,9%
		<i>Trifft nicht zu</i>	54,9%	48,8%	51,7%	29,3%	36,4%	49,4%
		Gesamt (n)	100% (173)	100% (84)	100% (333)	100% (41)	100% (66)	100% (697)
v_56	Ich denke, die Risiken einer neuen Halde werden unterschätzt.	<i>Trifft zu</i>	53,3%	40,5%	45,3%	25,0%	27,9%	44,0%
		<i>Trifft eher zu</i>	11,8%	12,7%	10,6%	15,0%	23,0%	12,5%
		<i>Teils/teils</i>	11,8%	13,9%	7,1%	20,0%	13,1%	10,4%
		<i>Trifft eher nicht zu</i>	10,7%	17,7%	16,8%	25,0%	14,8%	15,6%
		<i>Trifft nicht zu</i>	12,4%	15,2%	20,2%	15,0%	21,3%	17,4%
		Gesamt (n)	100% (169)	100% (79)	100% (322)	100% (40)	100% (61)	100% (671)

Dokumentation der Erhebung

Postalisches Anschreiben

Universität Hildesheim



Universität Hildesheim | Universitätsplatz 1 | 31141 Hildesheim

Prof. Dr. Michael Corsten
Institut für Sozialwissenschaften

Empfänger

An die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Giesen

Hildesheim, 10.09.2018

Bürgerbefragung zur Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Giesen,

hiermit laden wir Sie herzlich zur Bürgerbefragung zum Thema der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen ein.

Die Online-Befragung wurde auf Initiative von Herrn Ingmar Weitemeier aus der Gemeinde Giesen initiiert. Die Durchführung erfolgt vom wissenschaftlichen Mitarbeiter Per Holderberg aus dem Methodenbüro unter Leitung von Prof. Dr. Michael Corsten vom Institut für Sozialwissenschaften der Universität Hildesheim. Das Projekt verfolgt das Ziel, durch die Erfragung der Meinungen und Einstellungen der Bürger_innen zur geplanten "Revitalisierung des Reservebergwerks" den demokratischen Dialog in der Gemeinde zu fördern.

Sämtliche Daten werden vertraulich behandelt und in anonymisierter Form wissenschaftlich ausgewertet. Es werden keine personenbezogenen Daten erhoben, die Rückschluss auf einzelne Befragungsteilnehmer_innen ermöglichen. Die Teilnahme ist freiwillig und bis zum 10.10.2018 möglich.

Wir bitten Sie unter Eingabe des folgenden BefragungslinK in einem Browser an der Umfrage teilzunehmen: <https://ww3.unipark.de/uc/giesen/>

Zugangskennwort: x

Sollten Sie in einem Mehrpersonenhaushalt wohnen und benötigen ein weiteres Zugangskennwort oder haben Rückfragen, dann schreiben Sie Herrn Per Holderberg unter Angabe ihres alten Zugangskennwort eine E-Mail und Sie erhalten weitere Zugangsdaten ausgehändigt: holderbe@uni-hildesheim.de

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Michael Corsten

Prof. Dr. Michael Corsten
Raum F306
Institut für
Sozialwissenschaften

Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim

Fon: +49 5121 883-10702
Fax: +49 5121 883-10703
E-Mail: corsten@uni-hildesheim.de
www.uni-hildesheim.de

Fragebogen

Siehe folgende Seite

Fragebogen

1 2 - Beginn der Umfrage

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Giesen,

vielen Dank für Ihr Interesse an der Umfrage zur Bürgerbefragung der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reserverbergwerk Siegfried-Giesen.

Die Befragung wurde von Herrn Ingmar Weitemeier aus der Gemeinde Giesen initiiert. Die Durchführung erfolgt vom Methodenbüro der Universität Hildesheim unter Leitung von Prof. Dr. Michael Corsten. Das Projekt verfolgt das Ziel, durch die gezielte Erfragung der Meinungen und Einstellungen der Bürger_innen zur geplanten "Revitalisierung des Reservebergwerks" den Dialog in der Gemeinde zu fördern.

Die Bearbeitung des Fragebogens umfasst ca. 10 Minuten. Bitte nehmen Sie sich ausreichend Zeit um die Fragen zu beantworten. Sollten Sie einzelne Fragen nicht beantworten können, steht es Ihnen frei ohne Angaben den Fragebogen fortzusetzen.

Klicken Sie auf den „Weiter“-Button um zur ersten Frage der Umfrage zu gelangen.

2 4 - Lokalpolitik

Zu Beginn der Umfrage möchten wir allgemein von Ihnen eine Einschätzung zur aktuellen Lokalpolitik erhalten.

Wie zufrieden sind Sie derzeit mit der Umsetzung der lokalen Politik in der Gemeinde Giesen?

- Sehr zufrieden
- Eher zufrieden
- Teils/teils
- Eher unzufrieden
- Sehr unzufrieden

Wie gut fühlen Sie sich über die Lokalpolitik in der Gemeinde Giesen informiert?

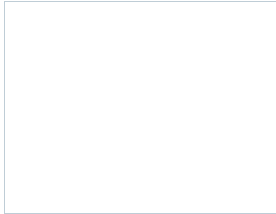
- Sehr gut
- Eher gut
- Mittelmäßig
- Eher schlecht
- Sehr schlecht

Wie stark interessieren Sie sich für die Lokalpolitik der Gemeinde Giesen?

- Sehr stark
- Stark
- Etwas
- Kaum
- Gar nicht

An dieser Stelle haben Sie die Gelegenheit, Ihre Meinung zur derzeitigen Lage der Lokalpolitik in Giesen einzubringen.

Die Angaben, die Sie hier durchführen, sind vertraulich. Wir bitten Sie dennoch, keine Personennamen, außer von Personen des öffentlichen Lebens zu nennen. Sie haben maximal 1000 Zeichen zur Verfügung.



3 5 - Überleitung Wiederinbetriebnahme

Nach den allgemeinen Fragen zur Lokalpolitik möchten wir Sie nun konkret zur geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks am Standort Siegfried-Giesen befragen.

4 6 - Siegfried-Giesen

Auf dieser Seite finden Sie einige Aussagen zur geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen, bei denen wir Sie um Ihre persönliche Einschätzung bitten.

Bitte schätzen Sie Ihre Meinung auf einer 5er-Skala von "Trifft zu" bis "Trifft nicht zu" ein.

	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Die von der Firma K+S KALI GmbH am Standort Siegfried-Giesen geplante Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks ist mir bekannt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks einverstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nur unter Berücksichtigung der Auflagen und Kritikpunkte aus der Gemeindepolitik, der Bürgerinitiativen sowie der Umweltvereine bin ich mit der geplanten Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks einverstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5 7 - Akzeptanz Revitalisierung

Wie stehen Sie im Allgemeinen zur geplanten Revitalisierung des Reservebergwerks Siegfried-Giesen?

- Eher dafür
- Unentschlossen
- Eher dagegen

6 8 - Akzeptanz & Wirtschaft

Auch für nachfolgende Aussagen zur geplanten Inbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen bitten wir Sie um Ihre persönliche Einschätzung.

Bitte schätzen Sie Ihre Meinung auf einer 5er-Skala von "Trifft zu" bis "Trifft nicht zu" ein.

	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Die "Revitalisierung" des Reservebergwerks Siegfried-Giesen ist kein sinnvolles Vorhaben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks steigen die Steuereinnahmen für die Gemeinde Giesen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Durch die Wiederinbetriebnahme des Bergwerks Siegfried Giesen entstehen Arbeitsplätze, welche für die Entwicklung der Region wichtig sind.



Den diskutierten Bau der Umgehungsstraße, im Zuge der Wiederinbetriebnahme sehe ich als notwendig an, da es zu einer Entlastung des Verkehrsaufkommens in den Ortschaften beiträgt.



7 9 - Verkehr & Umwelt

"Ich erwarte, dass mit der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks...

Bitte schätzen Sie für die nachfolgenden Aussagen Ihre Meinung auf einer 5er-Skala von "Trifft zu" bis "Trifft nicht zu" ein.

	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
... insgesamt das Verkehrsaufkommen ansteigt."	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... eine deutlich höhere Luftverschmutzung entsteht."	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Luftbelastung durch moderne Filtertechniken in den Schachtentlüftungen verringert werden kann."	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Innerste durch Salzeinlassungen zu stark belastet wird."	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... das Grundwasser einer hohen Belastung ausgesetzt wird."	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8 10 - Überleitung Halde

Im Zuge der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen ist der Bau einer neuen Halde geplant.

Nachstehend soll es um Ihre Meinung zu diesem Bauvorhaben gehen.

9 11 - Meinung Halde

Auch für nachfolgende Aussagen zur alten Halde und dem geplanten Bau einer neuen Halde im Rahmen der Wiederinbetriebnahme des Reservebergwerks Siegfried-Giesen bitten wir Sie um Ihre Einschätzung.

Bitte schätzen Sie Ihre Meinung auf einer 5er-Skala von "Trifft zu" bis "Trifft nicht zu" ein.

	Trifft zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
Die <u>Althalde</u> ist aufgrund der Wasser- und Luftbelastung ein Problem für die Umwelt und Landwirtschaft der Region.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit dem Vorhaben, im Rahmen der Wiedereinbetriebnahme des Reservebergwerks eine <u>neue Halde</u> zu bauen, bin ich einverstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich denke, die Risiken einer neuen Halde werden unterschätzt.



Die neue Halde wird mit effizienten Schutzmaßnahmen (z. B. eine Abdeckung) keine Probleme verursachen.



10 12 - Baukonzept Halde

Nach der Ansicht der K+S KALI GmbH ist der Bau einer neuen Halde notwendig. Wie beurteilen Sie dieses Bauvorhaben?

- Ich wünsche mir keine neue Halde.
- Ich wünsche mir eine kleinere Halde als geplant.
- Ich bin mit der geplanten Größe der Halde einverstanden.
- Andere Lösung:

11 13 - Offene Frage Halde

Haben Sie noch Anmerkungen zum Thema der neuen Halde?

Die Angaben, die Sie hier durchführen, sind vertraulich. Wir bitten Sie dennoch, keine Personennamen, außer von Personen des öffentlichen Lebens, zu nennen. Sie haben maximal 1000 Zeichen zur Verfügung.

12 14 - Überleitung pol. Interesse

Im letzten Teil der Befragung möchten wir gerne etwas über Ihr politisches Interesse erfahren.

13 15 - Politik & Wahl

Nun geht es um Ihre Einschätzung zu politischen Fragen. Den folgenden Aussagen können Sie mehr oder weniger zustimmen.

Inwieweit stimmen Sie der jeweiligen Aussage auf einer 5er-Skala zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme wenig zu	Stimme etwas zu	Stimme ziemlich zu	Stimme voll und ganz zu
Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Politiker bemühen sich um einen engen Kontakt zur Bevölkerung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Politiker kümmern sich darum, was einfache Leute denken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Demokratie ist es die Pflicht jedes Bürgers, sich regelmäßig an den Wahlen zu beteiligen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch die Beteiligung an Wahlen kann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

ich das politische Geschehen
beeinflussen.

14 16 - Pol. Interesse und L-R-Einstufung

Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

Bitte schätzen Sie ihr Interesse für Politik auf der nachfolgenden Skala ein.

- Sehr stark
- Stark
- Etwas
- Kaum
- Gar nicht

Viele Leute verwenden die Begriffe 'links' und 'rechts', wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wir haben hier einen Maßstab, der von links nach rechts verläuft.

Wenn Sie an Ihre eigenen politischen Ansichten denken, wo würden Sie diese Ansichten auf dieser Skala einstufen?

Bitte schätzen Sie ihre politische Ansicht auf der nachfolgenden Skala ein.

- Links
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 -
 - Rechts
-

15 17 - Beteiligung Kommunalwahl

Bei der vergangenen Kommunalwahl am 16. September 2016 kamen viele Bürger nicht dazu, ihre Stimme abzugeben oder nahmen aus anderen Gründen nicht an der Wahl teil.

Wie war es bei Ihnen: Haben Sie gewählt oder haben Sie nicht gewählt?

- Ja, ich habe gewählt
- Nein, ich habe nicht gewählt
- Ich weiß es nicht mehr

Und wie war es bei der letzten Bundestagswahl am 24. September 2017. Haben Sie da gewählt oder nicht gewählt?

- Ja, ich habe gewählt
 - Nein, ich habe nicht gewählt
 - Ich weiß es nicht mehr
-

16 18 - Parteiidentifikation

Und nun noch einmal kurz zu den politischen Parteien. In Deutschland neigen viele Leute längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu? Und wenn ja, welcher?

- CDU
- CSU
- SPD
- DIE LINKE
- GRÜNE

-
- FDP
 - AfD
 - PIRATEN (Piratenpartei Deutschland)
 - NPD
 - Freie Wähler
 - Andere Partei, und zwar:
 - Keiner Partei

17 19 - Überleitung Persönliches

Zum Abschluss der Umfrage, bitten wir Sie noch, sechs kurze Fragen zu Ihrer Person zu beantworten.

18 20 - Persönliches & Haushalt

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

- Männlich
- Weiblich
- Anderes

In welchem Jahr wurden Sie geboren?

Mit wievielen Personen einschließlich Ihrer Person leben Sie derzeit in einem Haushalt?

19 21 - Schulabschluss

Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

Nur eine Nennung ist möglich.

- Keinen Abschluss
- Volks-/ Hauptschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8. oder 9. Klasse
- Mittlere Reife, Realschulabschluss bzw. Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse
- Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule, etc.)
- Abitur bzw. Erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)
- Anderen Schulabschluss (auch in den alten Bundesländern oder im Ausland erworbener Abschluss)
- Noch Schüler

20 22 - Erwerbstätigkeit

**Nun weiter mit der Erwerbstätigkeit und Ihrem Beruf.
Was von dieser Liste trifft auf Sie zu?**

Nur eine Nennung ist möglich.

- Hauptberufliche Erwerbstätigkeit, ganztags
- Hauptberufliche Erwerbstätigkeit, halbtags
- Nebenher erwerbstätig
- Nicht erwerbstätig
- Arbeitslos

- Wehr-/ Zivildienstleistender (Freiwilliges Jahr)
- Nicht erwerbstätige(r) Hausfrau/Hausmann
- Rentner, Pensionär
- Schüler, Student, Auszubildende(r)
- Sonstiges

21 23 - Wohnsitz Region

In welcher Ortschaft in der Gemeinde Giesen sind Sie wohnhaft?

- Ahrbergen
- Emmerke
- Giesen(Groß Giesen, Klein Giesen; Siegfried, ehemalige Arbeitersiedlung am Kali-Werk)
- Groß Förste
- Hasede
- In einer anderen Ortschaft

22 24 - Meinung Revit. & Umfrage

An dieser Stelle haben Sie über die von uns gestellten Fragen hinaus die Gelegenheit, Ihre Meinung zur Wiederinbetriebnahme des von K+S KALI GmbH am Standort Siegfried-Giesen geplanten Reservebergwerks mitzuteilen.

Die Angaben, die Sie hier durchführen, sind vertraulich. Wir bitten Sie, dennoch keine Personennamen, außer von Personen des öffentlichen Lebens, zu nennen. Sie haben maximal 2000 Zeichen zur Verfügung.

Haben Sie noch Anmerkungen zur Umfrage, so können Sie uns dies im nachstehenden Feld mitteilen.

Es stehen Ihnen maximal 1000 Zeichen zur Verfügung.

23 Endseite

Vielen Dank für ihre Teilnahme an der Umfrage.

Die Ergebnisse werden im Herbst der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bei weiteren Fragen oder Anmerkungen wenden Sie sich bitte an Per Holderberg, welcher unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Corsten von der Stiftung Universität Hildesheim die Umfrage technisch betreut.

Benötigen Sie einen neues Zugangskennwort für ein weiteres Haushaltsmitglied, senden Sie bitte eine kurze E-Mail-Anfrage an Per Holderberg, welche ihr altes Zugangskennwort beinhaltet.

E-Mail: per.holderberg@uni-hildesheim.de

Telefon: 05121/883-10718
Institut für Sozialwissenschaften
Stiftung Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim